

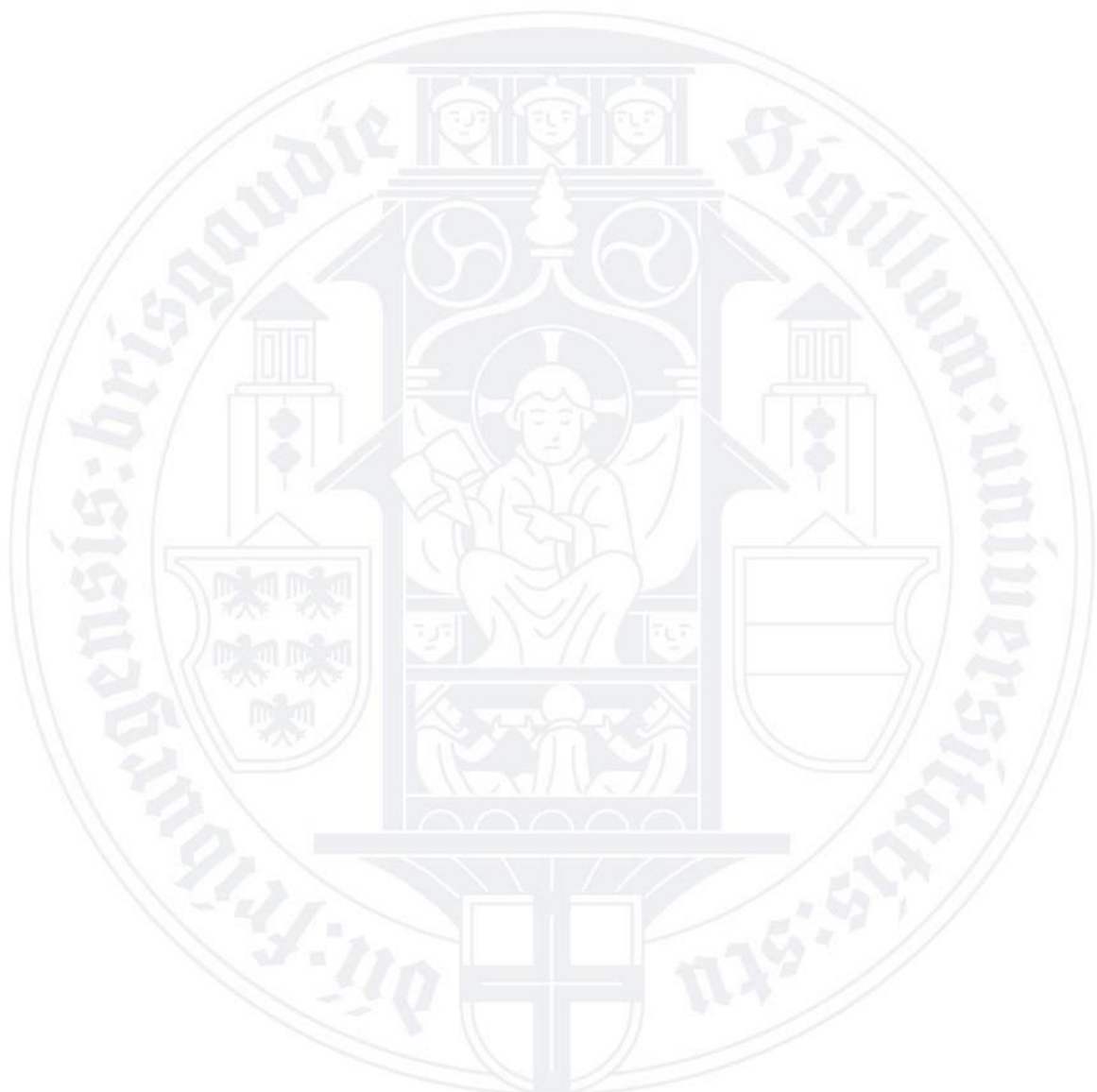
Modulhandbuch

Master of Arts

Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich

Studien- und Prüfungsordnung 2023

Stand: Juni 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung des Studiengangs	5
1.1 Kurzbeschreibung des Studiengangs	5
1.2 Profil des Studiengangs	6
1.3 Ausbildungs- und Qualifikationsziele	7
1.4 Besonderheiten des Studiengangs	8
Erstes Masterjahr in Freiburg	10
Zweites Masterjahr in Lyon	10
2. Lehr- und Lernformen	12
3. Prüfungsformen und Leistungsnachweise	14
3.1 Studienleistungen	15
3.2 Prüfungsleistungen	16
4. Modulübersicht und Studienverlauf	17
4.1 Studienverlauf	19
5. Modulbeschreibungen des 1. und 2. Fachsemesters am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg	20
5.1 Modul 1 Interkulturalität und Kulturvergleich: Theorien und Methoden 6 ECTS-Punkte	21
5.1.1 <i>Theorien und Methoden der Interkulturalität und des Kulturvergleichs</i>	22
5.1.2 <i>Lektürekreis Interkulturalität (Übung Seminar Theorien und Methoden des Kulturvergleichs und der Interkulturalität)</i>	23
5.1.3 <i>Forschungskolloquium: Interkulturelle Perspektiven auf Deutschland und Frankreich</i>	24
5.2 Modul 2 Ausgewählte Themenfelder der Interkulturalität und des Kulturvergleichs I 9 ECTS-Punkte	25
5.2.1 <i>Geschichtliche Grundlagen aktueller Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft</i>	26
5.2.2 <i>Humangeographische Stadtforschung in Deutschland und Frankreich</i>	32
5.2.3 <i>Kulturpolitik und kulturelle Praxis in Frankreich und Deutschland</i>	34
5.3 Modul 3 Ausgewählte Themenfelder der Interkulturalität und des Kulturvergleichs II 9 ECTS-Punkte	36
5.3.1 <i>Historische und gegenwärtige Ansätze der Soziologie in Deutschland und Frankreich</i>	37
5.3.2 <i>Von Fanon zu Mbembe</i>	39
5.3.3 <i>Kino und Literaturverfilmung</i>	41
5.4 Modul 4 Individuelle fachliche Spezialisierung I 10 ECTS-Punkte	42
5.4.1 <i>Méthodologie de la recherche en sciences sociales/histoire</i>	43
5.4.2 <i>Medialisierte Reiseerfahrungen. Zu den historischen und medialen „Etappen“ des Reiseberichts mit besonderem Blick auf den postpandemischen Reisediskurs der Gegenwart</i>	45
5.4.3 <i>De la mémoire des conflits aux conflits de mémoire – La France face à son passé</i>	47
5.4.4 <i>Politische Theorie des französischen Regierungssystems</i>	48

5.5 Modul 5 Individuelle fachliche Spezialisierung II 6 ECTS-Punkte	49
5.5.1 Masterseminar aus einem der Fachbereiche Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Medienwissenschaft oder Deutsche beziehungsweise Französische Literaturwissenschaft (aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen)	50
5.6 Modul 6 Forschungsprojekt 8 ECTS-Punkte	51
5.6.1 Kolloquium zum Forschungsprojekt	52
5.6.2 Studienarbeit (Mémoire I)	53
5.7 Modul 7 Sprachkompetenzen 6 ECTS-Punkte	54
5.7.1 Sprachkurs Französisch I	55
5.7.2 Sprachkurs Deutsch I	56
5.7.3 Sprachkurs Französisch II	57
5.7.4 Sprachkurs Deutsch II	58
5.7.5 Wissenschaftssprache Französisch	59
5.7.6 Wissenschaftssprache Deutsch	60
5.8 Modul 8 Interkulturelle und berufspraktische Kompetenzen 6 ECTS-Punkte	61
5.8.1 Interkulturelle Kompetenzen	62
5.8.2 Berufsorientierung und Berufspraxis	63

Abkürzungsverzeichnis

Art	<i>Art der Lehrveranstaltung</i>
ECTS	<i>European Credit Transfer System / ECTS-Leistungspunkte</i>
FS	<i>Fachsemester</i>
K	<i>Kolloquium</i>
M.A.	<i>Master of Arts</i>
P	<i>Pflichtveranstaltung</i>
PL	<i>Prüfungsleistung</i>
PO	<i>Prüfungsordnung</i>
Pr	<i>Praktikum</i>
S	<i>Seminar</i>
SL	<i>Studienleistung</i>
SWS	<i>Semesterwochenstunden</i>
SZ	<i>Selbststudienzeit</i>
Ü	<i>Übung</i>
V	<i>Vorlesung</i>
WP	<i>Wahlpflichtveranstaltung</i>

1. Beschreibung des Studiengangs

1.1 Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich
Abschluss	Master of Arts (M.A.)
Regelstudienzeit (Studiendauer)	4 Semester (2 Jahre)
Studienform	Internationales Studium, Vollzeit
Studienumfang in ECTS-Punkten	120 ECTS-Punkte
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Université Lumière Lyon 2 ODER Ecole Normale Supérieure de Lyon
Einrichtung	Frankreich-Zentrum
Studienort	Freiburg, Lyon
Sprachen	Deutsch, Französisch
Studiengebiete	Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Medienwissenschaft, Deutsche und Französische Literaturwissenschaft
Homepage	https://www.fz.uni-freiburg.de/de/studium/iks
Zugangsvoraussetzungen	Erststudium (180 ECTS-Punkte) mit Mindestnote 2,5 ; Sprachkenntnisse mindestens B2 in Französisch sowie C1 in Deutsch
Möglicher Studienbeginn	Wintersemester
Datum/Version	Oktober 2023

1.2 Profil des Studiengangs

Der Master of Arts Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich umfasst 120 ECTS-Punkte und bietet eine vertiefte methodische und fachliche Ausbildung im Bereich der Interkulturellen Studien mit dem Schwerpunkt auf Deutschland und Frankreich.

Im ersten und zweiten Fachsemester, die am Frankreich-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität zu absolvieren sind, werden Theorien und Modelle des Interkulturellen und des Kulturkontakts eingeführt und vertieft. Zudem werden die Studierenden durch den wechselseitigen und vergleichenden Blick auf verschiedene Einzeldisziplinen und Themen der deutschen und der französischen Kultur mit den unterschiedlichen Denkweisen beider Kulturen vertraut gemacht.

Ab dem ersten Fachsemester erfolgt eine disziplinäre Vorbereitung der Studierenden auf die für das dritte und vierte Fachsemester an einer der beiden französischen Partnerhochschulen zu wählende Masterspezialisierung.

An der Université Lumière Lyon 2 kann zwischen sechs Masterspezialisierungen aus den Fachbereichen Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Medienwissenschaft gewählt werden. An der École Normale Supérieure de Lyon werden drei Masterspezialisierungen aus den Fachbereichen Politikwissenschaft sowie Deutsche und Französische Literaturwissenschaft angeboten.

Im Rahmen der gewählten Masterspezialisierung führen die Studierenden ein Forschungsprojekt zu einer kulturvergleichenden oder interkulturellen Fragestellung durch. Das Thema des Forschungsprojekts und das Konzept für seine Umsetzung werden am Ende des ersten Studienjahres in einer Studienarbeit dargestellt. Gegenstand der Masterarbeit am Ende des zweiten Studienjahres ist die umfassende Darstellung der Inhalte und Ergebnisse des Forschungsprojekts.

Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums qualifiziert die Absolvent:innen für eine Forschungstätigkeit im Rahmen deutsch-französischer oder interkultureller Projekte aus dem sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereich sowie für berufliche Tätigkeiten bei staatlichen oder privaten Institutionen im deutsch-französischen und internationalen Kontext.

1.3 Ausbildungs- und Qualifikationsziele

Der Masterstudiengang ist in zwei unterschiedliche Phasen unterteilt:

Im ersten Jahr in Freiburg erhalten die Studierenden eine generalistische Ausbildung. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Rechtsordnung und politischen Strukturen aus deutsch-französischer Perspektive, vermittelt durch Spezialisten verschiedener Disziplinen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb interkultureller Kompetenzen, die über die Sprachkenntnisse hinausgehen. Zudem werden theoretische Fragen der Interkulturalität und des Kulturtransfers intensiv behandelt.

Im zweiten Studienjahr wird die wissenschaftliche Tiefe und fachliche Professionalität durch die Spezialisierung in einem von sieben Schwerpunkten garantiert: Sciences politiques, Sociologie, Histoire, Information et Communication an der Université Lumière Lyon 2; Etudes germaniques, Lettres modernes, Histoire de la pensée politique an der ENS de Lyon. Die Studierenden werden in den regulären Studienbetrieb integriert und erhalten eine intensive persönliche Betreuung durch die Tutoren.

Die Verzahnung der beiden Phasen gelingt vor allem durch die Konzeption und Erstellung des Mémoire (M1) im ersten Studienjahr, das von Lehrenden beider Hochschulen betreut wird und die eigentliche Masterarbeit (M2) vorbereitet. Zudem besuchen die Studierenden bereits im ersten Jahr Kurse in ihrem Spezialgebiet.

Die Absolventen finden berufliche Möglichkeiten im Bereich der Publizistik, der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit, in internationalen Medien, Organisationen und Unternehmen. Zudem bestehen Chancen für Promotionen und akademische Karrieren.

1.4 Besonderheiten des Studiengangs

Der Master of Arts Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich beginnt jeweils zum Wintersemester und dauert vier Semester. Er basiert auf einer Kooperation zwischen der Universität Freiburg, der Université Lumière Lyon 2 und der Ecole Normale Supérieure (ENS) de Lyon, geregelt durch eine Vereinbarung der Rektoren der drei Einrichtungen.

Jede Partnereinrichtung führt ein Bewerbungs- und Zulassungsverfahren durch, wobei sich die Programmbeauftragten regelmäßig über den Stand der Bewerbungen austauschen und die geeignetsten Kandidat:innen auswählen.

Alle zugelassenen Bewerber:innen beginnen ihr Studium gemeinsam zum Wintersemester am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg und verbringen dort das gesamte erste Masterjahr. Im zweiten Masterjahr wechseln die Studierenden entsprechend ihrer gewählten Spezialisierung an die Université Lumière Lyon 2 oder die ENS de Lyon.

Die Besonderheit dieses Studiengangs liegt in der Kombination einer interdisziplinären Herangehensweise mit einer fachspezifischen Ausrichtung, die die Gestaltung eines individuell angepassten Studienplans ermöglicht.

Im ersten Masterjahr am Frankreich-Zentrum ist das Lehrangebot interdisziplinär und bietet gleichzeitig fachspezifische Vertiefungen. Im zweiten Masterjahr richtet sich das Lehrangebot nach der gewählten Spezialisierung an eine der beiden französischen Partnereinrichtungen.

Die Studierenden werden mit dem Konzept des Kulturtransfers und interkulturellen Herangehensweisen vertraut gemacht. Im ersten Jahr erwerben sie, je nach Spezialisierung, Kenntnisse in Soziologie, Politik, vergleichender Geschichte, Literatur oder Medienwissenschaft und erhalten eine Einführung in die jeweiligen Theorien und Methoden. Das Studium wird im zweiten Masterjahr in der gewählten Spezialisierung an einer der französischen Partnereinrichtungen fortgesetzt.

Hieraus ergibt sich der nachfolgende allgemeine Studienverlaufsplan:

1. und 2. Semester am Frankreich-Zentrum	interdisziplinäre Ausbildung im Bereich der Interkulturellen Studien				
	fachliche Spezialisierung in einem der Bereiche:				
	Politikwissenschaft	Soziologie	Geschichte	Literaturwissenschaft	Medienwissenschaft
	Journée d'études in Lyon				
	Studienarbeit (Mémoire I)				
	ggf. freiwilliges Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit				
Semestres 3 et 4	Science politique	Sociologie	Histoire	LLCER / Lettres	Information et communication
an der Université Lumière Lyon 2	<input type="checkbox"/> Enquêtes et analyse des processus politiques <input type="checkbox"/> Politique internationale et analyse des transitions	<input type="checkbox"/> Analyse des sociétés contemporaines (Lyon 2)	<input type="checkbox"/> Construction des Sociétés contemporaines <input type="checkbox"/> Histoire, Médias, Mémoires		<input type="checkbox"/> Médiations, usages, savoirs et expertises
an der ENS de Lyon	<input type="checkbox"/> Histoire de la pensée politique			<input type="checkbox"/> Études germaniques <input type="checkbox"/> Lettres modernes	
Fin d'études	Soutenance du Mémoire II de master devant un jury binational				

Erstes Masterjahr in Freiburg

Das erste Masterjahr besteht aus Lehrveranstaltungen für die gesamte Kohorte sowie aus einer fach- und schwerpunktspezifischen Vorbereitung auf das zweite Masterjahr.

Zum gemeinsamen Studienteil zählt das Grundlagenmodul zu den Theorien und Methoden der Interkulturalität und des Kulturvergleichs. Die Bereiche Interkulturalität und Kulturvergleich werden darauf aufbauend in zwei weiteren Modulen aus verschiedenen thematischen Blickwinkeln und disziplinären Hintergründen behandelt. Zum gemeinsamen Studienteil gehören außerdem die Vertiefung der Sprachkompetenzen sowie verschiedene Angebote aus dem Bereich der interkulturellen sowie berufspraktischen Kompetenzen.

Für die fachspezifische Vorbereitung im Hinblick auf die Masterspezialisierungen des zweiten Masterjahres stehen zwei Module zur individuellen fachlichen Spezialisierung zur Verfügung. In diesen Modulen können Seminare aus den Fachbereichen Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Medienwissenschaft oder Deutsche beziehungsweise Französische Literaturwissenschaft belegt werden. Außerdem ist bereits im ersten Masterjahr ein Forschungsprojekt zu entwerfen und im Rahmen einer Studienarbeit (mémoire de M1) zu verschriftlichen. Dieses Forschungsprojekt wird in enger Absprache mit den französischen Partnern entwickelt und soll thematisch und methodisch auf die im zweiten Masterjahr zu schreibende Masterarbeit (mémoire de M2) vorbereiten. Während der jeweils zu Beginn des Sommersemesters in Lyon stattfindenden Journée d'études, an der die Studierenden des ersten und zweiten Masterjahres sowie alle französischen Kooperationspartner und mehrere DozentInnen des Doppelmasters teilnehmen, haben die Studierenden des ersten Masterjahres in der Regel auch Gelegenheit, mit den Lyoner Fachvertretern ihre jeweiligen Forschungsprojekte direkt zu besprechen.

Zweites Masterjahr in Lyon

Für das zweite Masterjahr stehen neun verschiedene Masterspezialisierungen zur Verfügung, die entsprechend der im Laufe des ersten Masterjahrs gewählten fachlichen Spezialisierung belegt werden können.

An der Université Lumière Lyon 2 stehen folgende Spezialisierungen zur Auswahl:

1. Master Sciences humaines et sociales, mention Science politique, parcours Enquêtes et analyse des processus politiques
2. Master Sciences humaines et sociales, mention Science politique, parcours Politique internationale et analyse des transitions
3. Master Sciences humaines et sociales, mention Sociologie, parcours Analyse des sociétés contemporaines
4. Master Sciences humaines et sociales, mention Histoire, parcours Construction des sociétés contemporaines
5. Master Sciences humaines et sociales, mention Histoire, parcours Histoire, Mémoires, Médias
6. Master Sciences humaines et sociales, mention Information-Communication, parcours Médiations, usages, savoirs et expertises

und an der École Normale Supérieure de Lyon:

7. Master Sciences humaines et sociales, mention Science politique, parcours Histoire de la pensée politique
8. Master Arts, lettres, langues, mention Langues, littératures et civilisations étrangères et régionales, parcours Études germaniques
9. Master Arts, lettres, langues, mention Lettres, parcours Lettres modernes

Die Studierenden des zweiten Masterjahres haben im Rahmen der in Lyon stattfindenden Journée d'études des Doppelmasters die Möglichkeit, ihre fortgeschrittenen Recherchen zur Masterarbeit vorzustellen.

Masterarbeit und Praktika

In den Masterspezialisierungen Science politique – Sociologie politique, Science politique – Politique internationale et analyse des transitions, Information-Communication und Histoire kann im vierten Fachsemester entweder eine Masterarbeit geschrieben werden oder ein Praktikum absolviert werden und eine daran ausgerichtete Masterarbeit geschrieben werden.

In der Masterspezialisierung Science politique – Histoire de la pensée politique ist im vierten Fachsemester ein Praktikum vorgesehen.

In der Masterspezialisierung Sociologie – Analyse des sociétés contemporaines gibt es sowohl im dritten als auch im vierten Fachsemester die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren.

In den Masterspezialisierungen Études germaniques und Lettres modernes ist im zweiten Masterjahr ein Praktikum vorgesehen.

Für Details zu den Praktikumsmodalitäten wenden Sie sich an die Praktikumsbeauftragte des Frankreich-Zentrums (Siehe Internet-Seite) oder an die jeweils Verantwortliche an der Partneruniversität.

Die Verteidigungen der Masterarbeiten (Soutenances de Mémoire de M2) finden in der Regel während der ersten Septemberwoche in Lyon statt. Die bi-nationale Jury setzt sich aus Fachvertretern der Université Lyon 2 bzw. der ENS de Lyon sowie mindestens einem Vertreter des Frankreich-Zentrums (i.d.R. der Studiengangssprecher) zusammen.

Jeweils im Dezember findet schließlich in Freiburg die Diplomfeier statt, bei der den Absolventinnen und Absolventen in feierlichem Rahmen die Masterzeugnisse überreicht werden. Bei der Diplomfeier wird außerdem der Förderpreis des Fördervereins des Frankreich-Zentrums verliehen: dieser mit 500 Euro dotierte Preis geht an den Absolventen/die Absolventin mit der Jahrgangsbestnote.

2. Lehr- und Lernformen

Vorlesungen

In Vorlesungen erhalten Studierende einen systematischen Überblick über zentrale Konzepte, grundlegende Theorien und praktische Ansätze. Um das Verständnis der vermittelten Inhalte zu erhöhen und die Anwendbarkeit des neuen Wissens in Situationen auch außerhalb der Vorlesungen zu fördern, werden Studierende dazu angeregt, die Inhalte und Kenntnisse eigenständig einzusetzen. Daher werden die Vorträge einer Lehrperson in den Vorlesungen systematisch durch interaktive Elemente angereichert, wie z.B. durch:

- Diskussionen
- Kooperative Bearbeitung von Aufgaben
- Partnerkurzaustausch zu Reflexionsaufgaben
- Bereitstellung von begleitenden Lernaufgaben und Kurztests für das Selbststudium

Seminare

Seminare zeichnen sich durch ein hohes interaktives Lernen und eine aktive Rolle der Studierenden bei der Gestaltung von Sitzungen aus. In den Seminarveranstaltungen liegt der Fokus auf der vertieften Auseinandersetzung mit Theorien. Daher kommen hier unter anderem folgende Lehr-Lern-Formen zum Einsatz:

- Diskussion und Auswertung von Lernaufgaben, die für die Sitzungen vorbereitet werden
- Kooperative Lernformen, bei denen sich Studierende untereinander austauschen und sich unter Anleitung mit den Inhalten auseinandersetzen
- Gestaltung von Sitzungen (oder Teilen davon) durch Studierende, mit Unterstützung einer Lehrperson.

In den stärker anwendungsorientierten Seminaren wird besonderer Wert auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis gelegt. Daher kommen hier zusätzlich zu den oben genannten Lehr-Lern-Formen verstärkt folgende Methoden zum Einsatz:

- Lernaufgaben, in denen die Studierenden erlernte theoretische Ansätze anhand von Fallbeispielen nachvollziehen.
- Angeleitete Entwicklung und Dokumentation von eigenen kleinen Projekten (z.B. einer Lernumgebung, eines Curriculums, eines Forschungsprojektes, einer E-Learning Umgebung), alleine oder in Gruppen.
- Gastvorträge von externen Praktiker*innen.
- Erstellung von journalistischen Produkten und Projekten.

Übungen

Bei Übungen können sich die Studierenden im Laufe der Lehrveranstaltung durch die regelmäßige Bearbeitung von Aufgaben bestimmte Fertigkeiten aneignen. Dabei können sowohl theoretische Ansätze, als auch direkte Rückmeldungen von der Lehrperson sowie von anderen Studierenden die Aneignung von

Kompetenzen unterstützen. Diese Lehr- und Lernform eignet sich insbesondere, um sprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu trainieren.

Kolloquium

Im Kolloquium wird ein wissenschaftlicher Austausch zwischen den Studierenden und mehreren Vertreter:innen der Forschung organisiert. Diese begleiten die Studierenden im Laufe des Semesters, um zunächst ein Forschungsthema zu definieren, das sie anschließend auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden und Literatur bearbeiten. Nach dem Kolloquium und den Journées d'études in Lyon beginnen die Studierenden mit der Erstellung ihrer Studienarbeit. Sie werden dabei von Gutachter:innen aus der gewählten Spezialisierungsrichtung an der Partnerhochschule in Lyon betreut.

3. Prüfungsformen und Leistungsnachweise

Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen

Da das Studienprogramm in diesem Masterstudiengang vorgegeben ist und die Lehrveranstaltungen in einer inhaltlich sinnvollen und abgestimmten Reihenfolge organisiert werden, wird für die Teilnahme an Prüfungen lediglich die Anmeldung im entsprechenden Fachsemester des Masterstudiengangs vorausgesetzt.

Anwesenheitspflicht

Eine Anwesenheitspflicht besteht in allen Seminaren und Übungen, weil diese zur Erreichung der in der Modulbeschreibung erforderlichen Qualifikationsziele notwendig ist. Laut Prüfungsordnung gilt die Teilnahme als regelmäßig, wenn in einer Lehrveranstaltung nicht mehr als 15 Prozent der Unterrichtszeit versäumt werden. Werden zwischen 15 und höchstens 30 Prozent der Unterrichtszeit aus wichtigem Grund versäumt, soll der Leiter/die Leiterin der Lehrveranstaltung dem/der Studierenden auf Antrag ermöglichen, eine zur Erfüllung des Erfordernisses der regelmäßigen Teilnahme geeignete Ersatzleistung zu erbringen.

Prüfungsformate

Im Master of Arts Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich werden die Kompetenzen und Leistungen der Studierenden sowohl durch Studienleistungen als auch durch Prüfungsleistungen überprüft. Die regelmäßige Teilnahme an allen Seminaren ist zum Beispiel verpflichtend und wird als Studienleistung anerkannt. Prüfungsleistungen hingegen werden vor allem in theoretisch orientierten Modulen, im Rahmen der Sprachkurse sowie für die Studienarbeit (Masterarbeit 1) gefordert.

3.1 Studienleistungen

- Studienleistungen (SL) sind **individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen**, die von Studierenden erbracht werden.
- **Der Umfang und die Art** der Studienleistungen werden in den Modulbeschreibungen festgehalten.
- Studienleistungen können z.B. aus Übungsblättern, Protokollen, schriftlichen Ausarbeitungen, begleitenden Lernaufgaben, Sitzungsgestaltungen oder Präsentationen bestehen.
- Studienleistungen können auch in der **regelmäßigen Teilnahme** bestehen, mit Ausnahme der Vorlesungen.
- Wenn die regelmäßige Teilnahme von Studierenden gefordert wird, so muss sichergestellt sein, dass **nicht** allein für die Teilnahme ECTS-Punkte vergeben werden. Die Teilnahme als Studienleistung muss im jeweiligen Modul noch um andere Studien- oder Prüfungsleistungen ergänzt sein.
- Studienleistungen werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Studienleistungen dürfen aus Feedbackgründen auch benotet werden, allerdings darf diese Note nicht in die Abschlussnote einfließen.

Schriftliche Ausarbeitungen.

Studierende arbeiten Inhalte in schriftlicher Form aus und geben sie zu einem vorgegebenen Zeitpunkt ab (in der Regel nach der Präsenzphase der Veranstaltung). Die Ausarbeitung kann z.B. in der Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit, eines Projektberichts oder einer Reflexion erfolgen. Die Länge (d.h. Seitenzahl) von schriftlichen Ausarbeitungen variiert je nach Themenfeld und Format.*

Begleitende Lernaufgaben.

Studierende reichen in regelmäßigen Abständen Aufgaben ein, in denen Konzepte, Theorien und praktische Ansätze, die in den Veranstaltungen thematisiert werden, weiter vertieft werden, z.B. indem sie auf konkrete Anwendungsfälle bezogen werden. Die Lernaufgaben können auch darin bestehen, Lernprotokolle zu führen, anderen Studierenden ein Peer-Feedback zu geben oder sich zur Vor- oder Nachbereitung der Sitzungen an Diskussionen in Online-Foren zu beteiligen. In der Regel muss zum Bestehen der Studienleistung eine bestimmte Zahl von Lernaufgaben richtig bearbeitet sein.*

Sitzungsgestaltung/Präsentation.

Die Studierenden bereiten Sitzungen oder Teile von Sitzungen unter Anleitung der Lehrperson auf der Basis von bereitgestellter Literatur vor, führen diese durch und dokumentieren und reflektieren ihre Sitzungsgestaltung. Die Gestaltung der Sitzung kann allein oder in Gruppen erfolgen. Die Studierenden werden dazu ermutigt, in ihren Sitzungsgestaltungen verschiedene didaktische Methoden auszuprobieren.*

* Die Konkretisierung erfolgt in der jeweiligen Modulbeschreibung

3.2 Prüfungsleistungen

- Prüfungsleistungen werden in Form von Modulprüfungen erbracht, wobei in der Regel für jedes Modul eine einzige Prüfung vorgesehen ist.
- Modulprüfungen müssen geeignet sein, die wesentlichen Kompetenzen (vgl. angestrebte Lernergebnisse), die in einem Modul erworben werden, abzu prüfen.
- Die Prüfungsart (vgl. Tabelle 1 auf Seite 6) ist in der Prüfungsordnung des Studiengangs festgelegt. Die Prüfungsform wird in den Modulbeschreibungen festgelegt.
- Die Bewertung von Prüfungsleistungen geht in die Abschlussnote ein.
- In den Modulen können neben Prüfungsleistungen auch Studienleistungen zu erbringen sein. Die ECTS-Punkte des jeweiligen Moduls werden dann vergeben, wenn alle geforderten Leistungen erbracht wurden.

Klausuren

Die Klausuren enthalten unterschiedliche Typen von Aufgaben. Zum Einsatz kommen neben Fragen mit Einfach- und Mehrfachwahlantworten auch Zuordnungs- und Umordnungsaufgaben sowie Lückentexte und offene Fragen. Die Bearbeitung der Klausuraufgaben stellt unterschiedliche Anforderungen an Studierende, wie sie in den Qualifikations- und Lernzielen des Studienbereichs zum Ausdruck kommen: Sie reichen von dem Erinnern von Informationen und dem Geben von Beispielen für Konzepte über die Erklärung und Vorhersage von Phänomenen mit Hilfe von Theorien. Die Bearbeitung der Klausuren dauert zwischen 60 und 90 Minuten.*

Schriftliche Ausarbeitungen

Wissenschaftliche Hausarbeit.

Bei den wissenschaftlichen Hausarbeiten setzen sich die Studierenden systematisch auf der Basis von wissenschaftlicher Literatur mit einer Fragestellung auseinander. Die Hausarbeit umfasst in der Regel das Finden einer geeigneten Fragestellung, der Literaturrecherche, die Entwicklung einer Gliederung und die Verfassung einer Arbeit nach wissenschaftlichem Standard. Der Umfang beträgt in der Regel 10 – 15 Seiten.*

Schriftlicher Bericht/Dokumentation.

Die Studierenden planen konkrete Umsetzungen für die Praxis anhand von theoretischen Modellen und empirischen Befunden (z.B. Lernumgebungen, Curricula, Forschungsprojekte). Je nach Vorgabe setzen sie diese Planung auch konkret in ein kleines Projekt um. Die Dokumentation umfasst neben zentralen Planungsschritten (Zielsetzung, Methodenwahl, Prozessschritte etc.) die Begründung der vorgeschlagenen Umsetzung sowie bei tatsächlich durchgeführten Projekten auch die Reflexion der Umsetzung. Der Umfang beträgt in der Regel 10 – 15 Seiten.*

* Die Konkretisierung erfolgt in der jeweiligen Modulbeschreibung

4. Modulübersicht und Studienverlauf

Modul Lehrveranstaltung	Art	P/ WP	SWS	ECTS- Punkte	Sem.	SL/PL
Alle hier aufgeführten Module <u>müssen</u> zum angegebenen Semester absolviert werden.						

Modul 1 - Interkulturalität und Kulturvergleich: Theorien und Methoden (6 ECTS-Punkte)						
Theorien und Methoden der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	S	P	2	4	1	PL
Lektürekreis Interkulturalität	Ü	P				SL
Forschungskolloquium: Interkulturelle Perspektiven auf Deutschland und Frankreich	K	P	1	2	1	SL

Modul 2 - Ausgewählte Themenfelder der Interkulturalität und des Kulturvergleichs I (9 ECTS-Punkte)						
Geschichtliche Grundlagen aktueller Debatten in Deutschland und Frankreich	S	WP	2	3	1	SL/PL
Humangeographische Stadtforschung in Deutschland und Frankreich	S	WP	2	3	1	SL/PL
Kulturpolitik und kulturelle Praxis in Frankreich und Deutschland	S	WP	2	3	1	SL/PL
In einer der drei Lehrveranstaltungen ist eine Prüfungsleistung abzulegen. Die anderen beiden gewählten Lehrveranstaltungen werden mit einer Studienleistung abgeschlossen. Der/Die Studierende wählt, in welcher Lehrveranstaltung er/sie die Prüfungsleistung erbringen will.						

Modul 3 - Ausgewählte Themenfelder der Interkulturalität und des Kulturvergleichs II (9 ECTS-Punkte)						
Historische und gegenwärtige Ansätze der Soziologie in Deutschland und Frankreich	S	WP	2	3	2	PL/SL
Von Fanon zu Mbembe (Zeitgenössische Philosophie und ihre Traditionen)	S	WP	2	3	2	PL/SL
Kino und Literaturverfilmung	S	WP	2	3	2	PL/SL
In einer der drei Lehrveranstaltungen ist eine Prüfungsleistung abzulegen. Die anderen beiden Lehrveranstaltungen werden mit einer Studienleistung abgeschlossen. Der/Die Studierende wählt, in welcher Lehrveranstaltung er/sie die Prüfungsleistung erbringen will.						

Modul 4 - Individuelle fachliche Spezialisierung I (10 ECTS-Punkte)						
Seminar 1: Méthodologie des sciences sociales / de l'histoire	S	P	2	5	1	PL/SL
Seminar 2: a. Medialisierte Reiseerfahrungen. Zu den historischen und medialen 'Etappen' des Reiseberichts mit besonderem Blick auf den postpandemischen Reisediskurs der Gegenwart.	S	WP	2	5	1	PL/SL

b. De la mémoire des conflits aux conflits de mémoire – La France face à son passé						
c. Politische Theorie des französischen Regierungssystems						
Insgesamt sind in diesem Modul 2 Lehrveranstaltungen zu belegen (Seminar 1 + eine der drei Lehrveranstaltungen, die als Seminar 2 angeboten werden). In einer der beiden gewählten Lehrveranstaltungen ist eine Prüfungsleistung abzulegen. Die andere Lehrveranstaltung wird mit einer Studienleistung abgeschlossen. Der/Die Studierende wählt, in welcher Lehrveranstaltung er/sie die Prüfungsleistung erbringen will.						

Modul 5 - Individuelle fachliche Spezialisierung II (6 ECTS-Punkte)						
<i>Masterseminar aus dem Fachbereich der gewählten Masterspezialisierung</i>	S	WP	2	6	2	PL

Modul 6 - Forschungsprojekt (8 ECTS-Punkte)						
Kolloquium zum Forschungsprojekt	K	P	2	2	1	SL
Studienarbeit (Mémoire I)		P		6	2	PL

Modul 7 - Sprachkompetenzen (6 ECTS-Punkte)						
Sprachkurs Deutsch/Französisch I	Ü	P	2	2	1	PL
Sprachkurs Deutsch/Französisch II	Ü	P	2	2	1	
Wissenschaftssprache Deutsch/Französisch	Ü	P	2	2	1 und 2	

Modul 8 - Interkulturelle und berufspraktische Kompetenzen (6 ECTS-Punkte)						
Interkulturelle Kompetenzen	Ü	P	2	4	1 und 2	SL
Berufsorientierung und Berufspraxis	Ü	P	2	2	2	SL

Abkürzungen in der Tabelle: Art = Art der Lehrveranstaltung (V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; SWS = vorgesehene Semesterwochenstundenzahl; ECTS = European Credit Transfer System; Empf. Sem. = empfohlenes Fachsemester; PL = Prüfungsleistung; SL = Studienleistung

4.1 Studienverlauf

FS	Veranstaltung(en)	Modul	ECTS	SWS	PL/SL
1	Theorien und Methoden der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	M1	4	2	SL, PL
	Forschungskolloquium: Interkulturelle Perspektiven auf Deutschland und Frankreich	M1	2	1	SL
	Lehrveranstaltung 1 zu einem Thema der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	M2	3	2	SL und/oder PL
	Lehrveranstaltung 2 zu einem Thema der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	M2	3	1	SL und/oder PL
	Lehrveranstaltung 3 zu einem Thema der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	M2	2	2	SL und/oder PL
	Seminar 1	M4	5	2	SL oder SL, PL
	Seminar 2	M4	5	2	SL oder SL, PL
	Kolloquium zum Forschungsprojekt	M6	2	2	SL
	Sprachkurs Deutsch/Französisch I	M7	2	2	PL
	Wissenschaftssprache Deutsch/Französisch	M7	2	2	PL
	Interkulturelle Kompetenzen	M8	2	2	SL
$\Sigma =$			30		
2	Lehrveranstaltung 4 zu einem Thema der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	M3	3	2	SL oder SL, PL
	Lehrveranstaltung 5 zu einem Thema der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	M3	3	2	SL oder SL, PL
	Lehrveranstaltung 6 zu einem Thema der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	M3	3	2	SL oder SL, PL
	Masterseminar	M5	6	2	SL, PL
	Kolloquium zum Forschungsprojekt	M6	2	2	SL
	Sprachkurs Deutsch/Französisch II	M7	2	2	PL
	Wissenschaftssprache Deutsch/Französisch	M7	2	2	PL
	Interkulturelle Kompetenzen	M8	4	2	SL
	Berufsorientierung und Berufspraxis	M8	2	2	SL
$\Sigma =$			30		

5. Modulbeschreibungen des 1. und 2. Fachsemesters am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg



5.1 **Modul 1** Interkulturalität und Kulturvergleich: Theorien und Methoden 6 ECTS-Punkte

Veranstaltungen/Modulteile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Theorien und Methoden der Interkulturalität und des Kulturvergleichs	S	4	2	P	PL	1
Lektürekreis Interkulturalität	Ü			P	SL	1
Forschungskolloquium: Interkulturelle Perspektiven auf Deutschland und Frankreich	K	2	1	P	SL	1

Arbeitsaufwand des Moduls	180 h insgesamt	60 h Präsenzstudium	120 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Beteiligte Lehrende	Dr. Claire Demesmay, Caroline Gehl		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 1. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	1 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierende Modelle, Begriffe und Methoden, mit denen man sich den Fragen des Interkulturellen wissenschaftlich annähern kann und Kulturvergleiche anstellen kann. Sie haben Expertenwissen im Bereich des Kulturvergleichs erworben und an disziplinäres Arbeiten in kulturvergleichender Perspektive teilgenommen und somit wissenschaftlich fundierte Werkzeuge zur Analyse soziokultureller Gegebenheiten und Prozesse im Kulturkontakt und im Kulturvergleich gewonnen.		
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.1.1 Theorien und Methoden der Interkulturalität und des Kulturvergleichs

Arbeitsaufwand des Modulteils	120 h insgesamt	40 h Präsenzzeit	80 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Claire Demesmay		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	Die Studierende erlangen vertiefte Kenntnisse der allgemeinen Theorien und Modelle zum Interkulturellen setzen sich mit dieser kritisch auseinander. Folgende Themen werden behandelt (u.a.): Relationale Kulturwissenschaft; Kultur und Kommunikation aus Netzwerkperspektive; Methoden der Beschreibung kultureller Akteursfelder; Wahrnehmungsprozesse, Framing und Stereotype; Umgang mit Unbestimmtheit und unsicheren Situationen; Interkulturelle Kompetenz in der VUCA-Welt; Interkulturelle Personal- und Organisationsentwicklung; Berufsfelder.		
Lehr-/Lern-Formen	Vorlesungen zu Fragestellungen der interkulturellen Kommunikations- und Handlungsforschung und ergänzende Übungen.		
Literatur- und Arbeitsmaterial	<i>Reader zu Beginn des Seminars</i>		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung in Form eines Essays		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		

5.1.2 Lektürekreis Interkulturalität (Übung Seminar Theorien und Methoden des Kulturvergleichs und der Interkulturalität)

Arbeitsaufwand des Modulteils	60 h insgesamt	20 h Präsenzzeit	40 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	1		
Dozent:in	Caroline Gehl u.a.		
Sprache	Deutsch und Französisch		
Kursinhalte	<p>Im Rahmen von vier Sitzungen werden die folgenden Themenkomplexe anhand ausgewählter Texte diskutiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Qu'est-ce que « la culture » ? 2. L'identité culturelle est-elle une fiction – et si c'est le cas, à quoi sert-il que cette fiction existe ? 3. Controverses contemporaines autour de l'identité culturelle : l'exemple de l'« appropriation culturelle » 4. Parler d'« études interculturelles » a-t-il un sens ?, ou comment penser l'antinomie entre interkulturalité et transculturalité 5. Réflexions méthodologiques : les études interculturelles entre imagologie, comparatisme et transferts culturels 		
Lehr-/Lern-Formen	Diskussionen, Auseinandersetzung mit wichtigen Texten zur Theorie der Interkulturalität.		
Literatur- und Arbeitsmaterial	<i>Reader zu Beginn des Seminars</i>		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Exposés (ca. 10 Min.) zur Vermittlung der Hauptthese(n) eines bestimmten Textauszuges		
Zu erbringende Prüfungsleistung	-		
Benotung	-		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		

5.1.3 **Forschungskolloquium: Interkulturelle Perspektiven auf Deutschland und Frankreich**

Arbeitsaufwand des Modulteils	45 h insgesamt	15 h Präsenzzeit	30 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	1		
Dozent:in	Prof. Dr. Daniel Jacob u.a.		
Sprache	Deutsch und Französisch		
Kursinhalte	<p>Das Forschungskolloquium vermittelt den Studierenden ein Verständnis für und die Kenntnis von verschiedenen methodischen Zugangsweisen zur Frage des Kulturvergleichs erhalten</p> <p>Zu den Vortragenden der einzelnen Sitzungen vgl. den Stundenplan des Studiengangs und das Veranstaltungsprogramm des Frankreich-Zentrum.</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Diskussionen, Auseinandersetzung mit wichtigen Texten zur Theorie der Interkulturalität.		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme, ausgearbeitetes Sitzungsprotokoll eines Vortrags (2 Seiten)		
Zu erbringende Prüfungsleistung	-		
Benotung	-		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		

5.2 Modul 2 Ausgewählte Themenfelder der Interkulturalität und des Kulturvergleichs I

9 ECTS-Punkte

Veranstaltungen/Modulteile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Geschichtliche Grundlagen aktueller Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft	V	3	2	WP	SL und/oder PL	1
Humangeographische Stadtforschung in Deutschland und Frankreich	S	3	2	WP	SL und/oder PL	1
Kulturpolitik und kulturelle Praxis	S	3	2	WP	SL und/oder PL	1

Arbeitsaufwand des Moduls	270 h insgesamt	90 h Präsenzstudium	180 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Beteiligte Lehrende	Prof. Dr. Patrick Cabanel, Prof. Dr. Tim Freytag, Dr. Ulrich Fuchs		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 1. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	1 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden bestimmte Bereiche des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens in den beiden Ländern in wissenschaftlich vertiefter, vergleichender Weise. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für bestimmte öffentliche Debatten, für die unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und räumlichen Optionen und für die Prinzipien, Kategorien und Traditionen, die diesen zugrunde liegen, entwickelt und können, diese anhand konkreter praktischer Beispiele auch auf aktuelle Ereignisse und Prozesse übertragen.</p> <p>Die Felder sind so gewählt, dass sie gewisse mögliche Berufsfelder berühren (öffentlicher Raum und seine Organisation, öffentliche Debatten, Internationale Politik, Kulturpolitik und -praxis, Stadtentwicklung)</p>		
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.2.1 Geschichtliche Grundlagen aktueller Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft

Arbeitsaufwand des Modulteils	90 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	60 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Prof. Dr. Patrick Cabanel		
Sprache	Französisch		
Kursinhalte	Der Kurs beschäftigt sich mit aktuellen Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft. Themen aus der Geschichte, der Kultur, oder der Wirtschaft werden in vergleichender Perspektive behandelt und im Kontext ihrer jeweiligen historischen Hintergründe situiert.		
Lehr-/Lern-Formen	Seminar mit interaktiven Komponenten		
Literatur- und Arbeitsmaterial	<p><i>Allemagne d'aujourd'hui</i>, revue trimestrielle, Presses du Septentrion – quelques numéros récents : <i>Allemagne 1919-2019. Cent ans d'Europe</i>, n° 233/juillet-septembre 2020 ; <i>L'Allemagne unifiée 30 ans après</i>, n° 232/avril-juin 2020 ; <i>Disparaître ou renaître, les défis démographiques de l'Allemagne</i>, n° 218/octobre-décembre 2016.</p> <p>Marianne Amar, Marie Poinot, Catherine Wihtol de Wenden, <i>À chacun ses étrangers ? France-Allemagne de 1871 à aujourd'hui</i>, CNHI, Actes Sud, 2009.</p> <p>Florence Autret, <i>Angela Merkel. Une Allemande (presque) comme les autres</i>, Texto, 2017.</p> <p>Etienne Balibar et al., <i>Le fond de l'air est jaune. Comprendre une révolte inédite</i>, Seuil, 2019.</p> <p>Alain Battegay, Geneviève Erramuzpé, Marie-Thérèse Têtu-Delage, dir., <i>Exposer les mémoires et l'histoire. Berlin-Ravensbrück</i>, Publications de l'Univ. de Saint-Étienne, 2010.</p> <p>Jean Baubérot, <i>Histoire de la laïcité en France et Les laïcités dans le monde</i>, PUF, « Que sais-je ? », 2005 et 2007 (nb. rééd.).</p> <p>Jean Baubérot, <i>Les 7 laïcités françaises</i>, Editions de la MSH, 2015.</p> <p>Georges Bensoussan, <i>Auschwitz en héritage ? D'un bon usage de la mémoire</i>, Les Mille et une nuits, 2003.</p> <p>Ralph Bollmann, <i>Angela Merkel. Die Kanzlerin und ihre Zeit</i>, C.H. Beck, 2021.</p> <p>Patrick Boucheron, dir., <i>Histoire mondiale de la France</i>, Seuil, 2017, 2^e éd. « Points-Seuil », 2018.</p> <p>Pierre Bréchon, Jean-François Tchernia, dir., <i>La France à travers ses valeurs</i>, Colin, 2009.</p>		

Rogers Brubaker, *Citoyenneté et nationalité en France et en Allemagne*, Belin, 1997.

André Burguière et Jacques Revel, dir., *Histoire de la France*, Points-Seuil, 5 vol., 2000.

Patrick Cabanel, *Trames religieuses et paysages culturels dans l'Europe du XIXe siècle*, Seli Arslan, 2002 ; *Les mots de la laïcité*, PUM, 2004 ; *Entre religions et laïcité. La voie française: XIXe-XXIe siècles*, Privat, 2007.

Cécile Calla et Claire Demesmay, *Que reste-t-il du couple franco-allemand ?*, La Documentation française, 2013.

Jean-Claude Capèle, *L'Allemagne hier et aujourd'hui*, Hachette, 7e éd., 2010.

Bruno Cautrès et Anne Muxel, dir., *Histoire d'une révolution électorale (2015-2018)*, Classiques Garnier, 2019.

Angela Capelle-Pogacean, Patrick Michel, Enzo Pace, dir., *Religion(s) et identité(s) en Europe. L'épreuve du pluriel*, Les Presses de Sciences Po, 2008.

Denis Crouzet, Jean-Marie Le Gall, *Au péril des guerres de Religion*, PUF, 2015.

Le débat, « France-Allemagne : un partenariat difficile », n° 187, novembre-décembre 2015, 6 articles, p. 4-73.

Elisabeth Décultot, Michel Espagne et Jacques Le Rider, dir., *Dictionnaire du monde germanique*, Bayard, 2007.

Claire Demesmay, *Idées reçues sur l'Allemagne. Un modèle en question*, Le Cavalier Bleu, 2018.

Claire Demesmay et Hans Stark, eds, *Qui sont les Allemands ?*, PU du Septentrion, 2006.

Disparaître ou renaître, les défis démographiques de l'Allemagne, revue *Allemagne d'aujourd'hui*, n° 218, octobre-décembre 2016.

David Koussens *et al.*, dir., *Nouveaux vocabulaires de la laïcité*, Classiques Garnier, 2020.

Vincent Duclert et Christophe Prochasson, dir., *Dictionnaire critique de la République*, Flammarion, 2002.

Béatrice Durand, *Cousins par alliance. Les Allemands en notre miroir*, Autrement, 2017 [2002].

Guillaume Duval, *Sommes-nous des paresseux ?... et 30 autres questions sur la France et les Français*, Seuil, 2008 ; *Made in Germany. Le modèle allemand au-delà des mythes*, Seuil, 2013.

Les élections fédérales du 24 septembre 2017, et *Les élections fédérales du 26 septembre 2021*, revue *Allemagne d'aujourd'hui*, n° 222, octobre-décembre 2017, et 238, octobre-décembre 2021.

Michel Espagne, *Les transferts culturel franco-allemands*, PUF, 1999.

Études économiques de l'OCDE. Allemagne. Avril 2016. Synthèse, OCDE, 2016, 71 p.

Michaël Fossel, *Récidive*. 1938, PUF, 2021.

Jérôme Fourquet, *L'Archipel français. Naissance d'une nation multiple et divisée*, « Points », 2020.

La France. Regards sur un pays voisin, Reclam, 2008.

Étienne François et Hagen Schulze, *Mémoires allemandes*, Gallimard, 2007 [*Deutsche Erinnerungsorte*, C.H. Beck, 3 vol., 2001].

Bertrand Gallicher, *France-Allemagne, un marché de dupes*, Michel de Maule, 2013.

Marcel Gauchet, *Comprendre le malheur français*, Folio, 2017, et *Macron, les leçons d'un échec*, Stock, 2021.

Marcel Gauchet, *La droite et la gauche. Histoire et destin*, Gallimard, 2021.

Pierre-Yves Gaudard, *Le fardeau de la mémoire. Le deuil collectif allemand après le national-socialisme*, Plon, 1997.

Nilufer Göle, *Musulmans au quotidien. Une enquête européenne sur les controverses autour de l'islam*, La Découverte, 2015.

Serge Gouazé et al., dir., *Les enjeux démographiques en France et en Allemagne. Réalités et conséquences*, Presses univ. du Septentrion, 2011.

Jacques-Pierre Gougeon, *L'Allemagne au XXIe siècle : une nouvelle nation*, Colin, 2009, et *L'identité allemande à l'entrée du XXIe siècle*, Hachette, 1999.

Alfred Grosser, *L'Allemagne de Berlin, différente et semblable*, Alvik éditions, 2007.

Christophe Guilluy, *Fractures françaises*, Flammarion, « Champs », 2019 [2010] ; *La France périphérique*, « Champs », 2014 ; *Le Crépuscule de la France d'en haut*, « Champs », 2017 ; *Le temps des gens ordinaires*, « Champs », 2021.

Ulrich Herbert, *Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert*, C.H. Beck, 2017.

Riva Kastoryano, *La France, l'Allemagne et leurs immigrés : négociier l'identité*, Armand Colin, 1996.

Adolf Kimmel, Henrik Uterwedde (Hrsg.), *Länderbericht Frankreich. Geschichte-Politik-Wirtschaft-Gesellschaft*, Bonn, Bundeszentrale für politische Bildung, 2005.

Barbara Kunz, Stephan Martens, Hans Stark (dir.), *L'Allemagne sur la scène internationale. En quête de stabilité dans un monde qui bouge*, Septentrion. Presses universitaires, 2017.

Andrea Lauterwein, *Essai sur la mémoire de la Shoah en Allemagne fédérale (1945-1990)*, Kimé, 2005.

Hervé Le Bras, *Les 4 mystères de la population française*, Odile Jacob, 2007.

Hervé Le Bras, Emmanuel Todd, *L'invention de la France*, 2e éd. augmentée, Gallimard, 2012 ; Id., *Le mystère français*, Le Seuil, 2013.

Anne-Marie Le Gloannec, dir., *Allemagne, peuple et culture*, La Découverte, 2005.

Jean-Pierre Le Goff, *La fin du village*, Gallimard, 2012.

Sylvie Le Grand, dir., *La laïcité en question. Religion, État et société en France et en Allemagne du XVIIIe siècle à nos jours*, Presses universitaires du Septentrion, 2008.

Jaques Leenhardt et Robert Picht, *Au jardin des malentendus. Le commerce franco-allemand des idées*, Actes Sud, 1997.

Rémy Leveau, Khadija Mohsen-Finan et Catherine Wihtol de Wenden, dir., *L'islam en France et en Allemagne, identités et citoyennetés*, La Documentation française, 2001.

Raphaël Liogier, *Le mythe de l'islamisation. Essai sur une obsession collective*, Seuil, 2016.

Neil MacGregor, *Allemagne Mémoires d'une nation*, Les Belles Lettres, 2022.

Bérengère Massignon, Virginie Riva, *L'Europe, avec ou sans Dieu ? Héritages et nouveaux défis*, Éditions de l'Atelier, 2010.

Alain Minc, *Vive l'Allemagne !*, essai, Grasset, 2013.

Bernard de Montferrand, Jean-Louis Thiériot, *France-Allemagne. L'heure de vérité*, Tallandier, 2011.

Patrick Moreau, *L'Autre Allemagne. Le réveil de l'extrême droite*, Vendémiaire, 2017.

Thomas Nipperdey, *Réflexions sur l'histoire allemande*, Gallimard, 1992.

Gérard Noiriel, *Les Gilets jaunes à la lumière de l'histoire*, L'Aube, 2019.

Pierre Nora, *Les lieux de mémoire*, Gallimard, « Quarto », 3 vol., 1997.

Nicolas Offenstadt, *Le pays disparu. Sur les traces de la RDA*, Folio Histoire, 2019.

Pascal Perrineau, dir., *Le vote disruptif. Les élections présidentielles et législatives de 2017*, SciencesPo Les Presses, 2017.

Céline Pessis, Sezin Topçu et Christophe Bonneuil, dir., *Une autre histoire des « Trente Glorieuses ». Modernisation, contestations et pollutions dans la France d'après-guerre*, La Découverte, 2016.

Philippe Portier, *L'État et les religions en France. Une sociologie historique de la laïcité*, PUR, 2016.

Philippe Portier et Jean-Paul Willaime, *La religion dans la France contemporaine. Entre sécularisation et recomposition*, Armand Colin, coll. U, 2021.

Cécile Prat-Erkert, *Les demandeurs d'asile politique en Allemagne 1945-2005. Aspects démographiques, politiques, juridiques et sociologiques*, L'Harmattan, 2006.

Francesca Predazzi, Vanna Vannuccini, *Petit voyage dans l'âme allemande*, Grasset, 2007.

Matthew Qvortrup, *Angela Merkel. Europe's Most Influential Leader*, Duckworth, 2017.

Henry Rousso, *Face au passé. Essais sur la mémoire contemporaine*, Belin, 2016.

Schlomo Sand, *La fin de l'intellectuel français ? De Zola à Houellebecq*, La Découverte, 2016.

Bernd Schröder, Wolfgang Kraus (Hg.), *Religion im öffentlichen Raum. La religion dans l'espace public. Deutsche und französische Perspektiven. Perspectives allemandes et françaises*, Jahrbuch des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes, band 8, 2008, Transcript, 2009.

Hermann Simon, Stéphan Guinchard, *Les Champions cachés du XXIe siècle. Stratégies à succès*, Economica, 2012.

Hans Stark et Nele Katharina Wissmann, dir. , *L'Allemagne change ! Risques et défis d'une mutation*, Presses universitaires du Septentrion, 2015.

Serge Sur, 2017. *En battant la campagne*, Dalloz, 2017.

Anne-Marie Thiesse, *La création des identités nationales. Europe XVIIIe-XXe siècle*, Seuil, « Points », 2001.

Sylvie Toscer-Angot, *Les enfants de Luther, Marx et Mahomet. Religion et politique en Allemagne*, Desclée de Brouwer, 2012 ; *La reconnaissance de l'islam dans le système éducatif allemand*, Presses universitaires d'Aix-Marseille, 2021.

Enzo Traverso, *Le passé, mode d'emploi. Histoire, mémoire, politique*, La fabrique éditions, 2005.

Marion Van Renterghem, *Angela Merkel. L'OVNI politique*, Les Arènes, 2017 et *C'était Merkel*, Les Arènes, 2021.

Valérie Verclytte, *La société française de 1945 à nos jours*, Colin, « U », 2018.

Jean Viard, *Nouveau portrait de la France. La société des modes de vie*, Éditions de l'Aube, 2011 ; *La France dans le monde qui vient. La grande métamorphose*, Éditions de l'Aube, 2013.

Catherine Wihtol de Wenden, coord., « France-Allemagne, politiques d'immigration et identités nationales », *Hommes et migrations*, n° 1277, 2009.

Johannes Willms, *La maladie allemande. Une brève histoire du présent*, Gallimard, 2005 .

Bernd Zielinski & Brigitte Krulic (éds), *Vingt ans d'unification allemande. Histoire, mémoire et usages politiques du passé*, Peter Lang, 2010.

Zu erbringende Studienleistung/en

Regelmäßige Teilnahme.
Die Klausur muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird die Klausur als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (90min) Die Klausur (90 Min.) muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird die Klausur als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.
Angebotshäufigkeit	Wintersemester

5.2.2 Humangeographische Stadtforschung in Deutschland und Frankreich

Arbeitsaufwand des Modulteils	90 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	60 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Prof. Dr. Tim Freytag		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	In dieser Veranstaltung werden Grundlagen der Humangeographie vermittelt und anhand von Beispielen aus Deutschland und Frankreich vor allem aus der Stadtentwicklung veranschaulicht. Im Mittelpunkt stehen dabei aktuelle Fragen aus Bereichen der Stadtgeographie, Sozialgeographie und Politischen Geographie.		
Lehr-/Lern-Formen	Ergänzend zu kurzen Vorlesungseinheiten und Gruppenarbeit werden ausgewählte Texte gelesen und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen von Exkursionen im Stadtgebiet von Freiburg veranschaulicht und vertieft.		
Literatur- und Arbeitsmaterial	<p>Basten L, Gerhard U (2016): Stadt und Urbanität. In: Freytag T, Gebhardt H; Gerhard U; Wastl-Walter D (Hrsg): <i>Humangeographie kompakt</i>. Heidelberg: Springer Spektrum, 115-139.</p> <p>Fastenrath S (2015): „Grünes“ Bauen: Innovative Ansätze in Freiburg im Breisgau. In: <i>Geographische Rundschau</i> 67 (5), 16-23.</p> <p>Freytag T (2013): Frankreich: Raumstrukturelle Veränderungen und die persistente Vormachtstellung von Paris. In: <i>Geographische Rundschau</i> 65 (5), 4-10.</p> <p>Freytag T, Gebhardt H, Gerhard U, Wastl-Walter D (2016): Humangeographie heute: eine Einführung. In: Freytag T, Gebhardt H; Gerhard U; Wastl-Walter D (Hrsg): <i>Humangeographie kompakt</i>. Heidelberg: Springer Spektrum, 1-12.</p>		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme. Das Referat und der Essay müssen von jedem Studierenden gehalten/geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet werden. Werden das Referat und der Essay als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Referat (ca. 20 Min.), Essay Das Referat und die schriftliche Ausarbeitung in Form eines Essays müssen von jedem Studierenden gehalten/geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet werden. Werden das Referat und der Essay als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		

5.2.3 Kulturpolitik und kulturelle Praxis in Frankreich und Deutschland

Arbeitsaufwand des Modulteils	90 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	60 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Ulrich Fuchs		
Sprache	Deutsch und Französisch		
Kursinhalte	<p>Gemeinsamkeiten und Differenzen kennzeichnen die deutsch-französischen Realitäten. Das betrifft auch und vielleicht insbesondere Kunst und Kultur. An ausgewählten Beispielen soll dies in dem Kurs veranschaulicht werden. Die Bereiche Kulturpolitik, Theater, Festivals sowie große Kulturprojekte wie zum Beispiel « Kulturhauptstadt Europas » stehen dabei im Mittelpunkt: Wie funktionieren Organisation, Finanzierung und Marketing von deutschen und französischen Kulturprojekten? Sind zum Beispiel die Bayreuther Festspiele und das Festival d'Art Lyrique in Aix-en-Provence vergleichbar? Marseille-Provence war 2013 Europäische Kulturhauptstadt. Chemnitz wird 2025 Kulturhauptstadt Europas. Für 2028 bewerben sich neun französische Städte. Eine Entscheidung fällt Ende 2023.</p> <p>Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede lassen sich in den Bewerbungsansätzen feststellen? – Wie werden uns auch die Frage stellen, wie Deutschland und Frankreich in ihrer jeweiligen Kulturpolitik auf die Corona-Pandemie reagierten.</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Aktive Mitarbeit im Seminar, insb. bei den Gruppenarbeiten		
Literatur- und Arbeitsmaterial	<p>Kristina Jacobsen/Wolfgang Schneider (Hrsg.): Transforming Cities. Paradigms and Potentials of Urban Development within the European Capital of Culture. Hildesheim 2019 (Universitätsverlag)</p> <p>Gernot Wolfram (Hrsg.): Kulturmanagement und Europäische Kulturarbeit. Bielefeld 2012 (transcript Verlag)</p> <p>Verena Teissl: Kulturveranstaltung Festival. Bielefeld 2013 (transcript Verlag)</p> <p>Patrick S. Föhl/Patrick Glogner-Pilz: Kulturmanagement als Wissenschaft. Bielefeld 2017 (transcript Verlag)</p>		
Zu erbringende Studienleistung/en	<p>Regelmäßige Teilnahme</p> <p>Die mündliche Präsentation mit PowerPoint-Präsentation und die anschließende schriftliche Ausarbeitung müssen von jedem Studierenden gehalten/geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet werden. Werden die mündliche Präsentation und die schriftliche Ausarbeitung als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.</p>		

Zu erbringende Prüfungsleistung	<p>Mündliche Präsentation mit PowerPoint-Präsentation (20 Min.) und anschließender schriftlicher Ausarbeitung (10-15 Seiten. Details werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben).</p> <p>Die mündliche Präsentation mit PowerPoint-Präsentation und die anschließende schriftliche Ausarbeitung müssen von jedem Studierenden gehalten/geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet werden. Werden die mündliche Präsentation und die schriftliche Ausarbeitung als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.</p>
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.
Angebotshäufigkeit	Wintersemester

5.3 **Modul 3** Ausgewählte Themenfelder der Interkulturalität und des Kulturvergleichs II 9 ECTS-Punkte

Veranstaltungen/Moduleile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Historische und gegenwärtige Ansätze der Soziologie in Deutschland und Frankreich	V	3	2	WP	SL/PL	2
Von Fanon zu Mbembe	S	3	2	WP	SL/PL	2
Kino und Literaturverfilmung	S	3	2	WP	SL/PL	2

Arbeitsaufwand des Moduls	234 h insgesamt	78 h Präsenzstudium	156 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Beteiligte Lehrende	Dr. Wiebke Keim, Prof. Dr. Anke Graneß, Prof. Dr. Rolf Renner		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 2. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	1 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden bestimmte Bereiche des gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens in den beiden Ländern in wissenschaftlich vertiefter, vergleichender Weise. Sie haben ein grundlegendes Verständnis für bestimmte öffentliche Debatten, für die unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Optionen und für die Prinzipien und Kategorien und Traditionen, die diesen zugrunde liegen, entwickelt und können, diese anhand konkreter praktischer Beispiele auch auf aktuelle Ereignisse und Prozesse übertragen.</p> <p>Die Felder dieses Moduls sind so gewählt, dass sie den Studierenden die kritische Beurteilung und Teilnahme an aktuellen Debatten ermöglichen, dass sie den Umgang mit komplexen Ideenwelten, die die geistige Kreativität der Studierenden anregen und dass sie sie durch das Hintergrundwissen, das sie vermitteln, lernen die beobachtbare Aktualität Frankreichs in ihren Kontext zu setzen und so besser zu verstehen.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.3.1 Historische und gegenwärtige Ansätze der Soziologie in Deutschland und Frankreich

Arbeitsaufwand des Modulteils	78 h insgesamt	26 h Präsenzzeit	52 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Wiebke Keim		
Sprachen	Deutsch		
Kursinhalte	<p>Armin Mohler, Mitglied im Comité de patronage von De Benoists Zeitschrift <i>Nouvelle Ecole</i>, veröffentlichte im Jahr 2000 bei Antaios „Georges Sorel: Erzvater der konservativen Revolution“. Steve Bannon und Breitbart News führten Julius Evola als eine ihrer bedeutendsten historischen Inspirationsquellen auf. Der Althistoriker David Engels, der über Beziehungen zum Soziologen und PiS-Europaabgeordneten Zdzislaw Krasnodebski, 2018 eine Forschungsprofessur am Instytut Zachodni in Poznan erhielt, publizierte 2013 „Le déclin. La crise de l'Union européenne et la chute de la république romaine. Quelques analogies historiques“ und gründete 2017 die Oswald-Spengler Society. Diese Beispiele zeugen von den tiefen Wurzeln einer politischen Tradition, die sich vom Ende des 19. Jahrhunderts an formierte. Nach dem Ende des historischen Faschismus in Europa etablierten Intellektuelle wie Mohler und Bardèche die Ideengebilde, die rückblickend auch als Protofaschismus bezeichnet werden, zu einem ideengeschichtlichen Kanon. Das Ziel war dabei, anspruchsvolles Denken von der kontaminierenden Realität und Praxis des Faschismus zu trennen.</p> <p>Im Zentrum des Seminars steht somit eine Reihe von Denkern, die sich selbst in erster Linie als Denker verstanden, und deren Schriften auf akademischer wie auch auf politischer Ebene eine starke Wirkung entfaltet haben. Es schreibt damit ein Kapitel, das von der etablierten Intellektuellensoziologie mit ihrem Fokus auf progressive, emanzipatorische Intellektuelle bisher wenig beachtet wurde. Der derzeitige Aufstieg dessen, was oft unzureichend als neue Form des "Rechtspopulismus" in Europa bezeichnet wird, steht in direktem Zusammenhang mit dieser intellektuellen Tradition. Der Erfolg der Kategorie des (radikalen) Rechtspopulismus, der meist als neuartiges Phänomen dargestellt wird, verdankt sich der Tatsache, dass der Analysehorizont oftmals auf politische Parteien beschränkt bleibt. Dessen intellektuelle Grundlagen zum Gegenstand zu machen und in einer tieferen historischen Perspektive zu arbeiten, ermöglicht es dagegen, den Blick zu verlagern und das Ausmaß der gegenwärtigen politischen Veränderungen neu einzuschätzen.</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Vorlesung mit interaktiven Elementen zur vertiefenden Textlektüre und -diskussion auf Grundlage des Readers.		

Literatur- und Arbeitsmaterial	Zu Vorlesungsbeginn wird ein Reader ausgegeben mit drei Grundlagentexten zur neueren Faschismustheorie von R. Griffin, R. Paxton und M. Mann.
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme. Die Klausur muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird die Klausur als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur (90 Min.) Die Klausur muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird die Klausur als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.
Angebotshäufigkeit	Sommersemester

5.3.2 Von Fanon zu Mbembe

Arbeitsaufwand des Modulteils	78 h insgesamt	26 h Präsenzzeit	52 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Prof. Dr. Anke Graneß		
Sprachen	Deutsch		
Kursinhalte	<p>Frantz Fanon und Achille Mbembe gehören ohne Zweifel zu den bekanntesten und einflussreichsten Denkern Afrikas und der afrikanischen Diaspora. Der Philosoph und Psychiater Fanon, geboren auf Martinique und später Mitglied der algerischen antikolonialen Befreiungsbewegung FLN hat mit Werken wie Schwarze Haut – Weiße Masken und Die Verdammten dieser Erde Grundlagenwerke geschaffen, in denen die sozialen, kulturellen und psychologischen Auswirkungen von Kolonialismus und Rassismus auf die Kolonisierten (ebenso wie auf die Kolonisatoren) analysiert werden. Seine Arbeiten legten den Grundstein für die Formulierung einer afrikanischen Identität sowie der Befreiungsbewegungen in Afrika und waren prägend für Generationen von Intellektuellen in Afrika und darüber hinaus, ebenso für die post- und dekoloniale Theorie.</p> <p>Auch der kamerunische Historiker, Politikwissenschaftler und Philosoph Achille Mbembe, der sich insbesondere mit der postkolonialen Situation und der Beschreibung von Machtverhältnissen auseinandersetzt, knüpft in seinen Analysen und Überlegungen eng an Fanon an. Die Ideen beider Denker, die weltweit zu einer kritischen Reflexion über koloniale Machtverhältnisse beigetragen haben, werden in diesem Seminar anhand von Auszügen aus Schlüsseltexten untersucht und diskutiert – auch unter der Frage: Was bedeuten ihre Ideen für ein Philosophieren heute?</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Seminar		
Literatur- und Arbeitsmaterial	<p>Fanon, Frantz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Peau noir – masques blancs. Paris: Édition du Seuil 1952 (Dt.: Schwarze Haut, weiße Masken. Frankfurt am Main 1980) - Les damnés de la terre. Maspero, Paris 1961. (Dt.: Die Verdammten dieser Erde. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2015) <p>Mbembe, Achille:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Nekropolitik“. In: Pieper, Marianne et al. (Hrsg.): Biopolitik – in der Debatte, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011, S. 63–96. - Critique de la raison nègre. Paris: Éditions la Découverte 2013 (Dt.: Kritik der schwarzen Vernunft. Berlin: Suhrkamp 2014) - Politiques de l'inimitié. Paris: Éditions la Découverte 2013 (Politik der Feindschaft. Berlin: Suhrkamp 2017) 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Sortir de la grande nuit. Essai sur l'Afrique décolonisée. Paris: Éditions la Découverte 2013 (Dt.: Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika. Berlin: Suhrkamp 2016)
Zu erbringende Studienleistung/en	<p>Regelmäßige Teilnahme</p> <p>Das Referat und der Essay, bzw. das Leseprotokoll und der Essay müssen von jedem Studierenden gehalten/geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet werden. Werden das Referat und der Essay, bzw. das Leseprotokoll und der Essay als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.</p>
Zu erbringende Prüfungsleistung	<p>Referat UND Essay (8-10 Seiten) zu einem ausgewählten Thema ODER ein Leseprotokoll (wird in der LV erläutert) UND ein Essay (8-10 Seiten)</p> <p>Das Referat und der Essay, bzw. das Leseprotokoll und der Essay müssen von jedem Studierenden gehalten/geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet werden. Werden das Referat und der Essay, bzw. das Leseprotokoll und der Essay als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.</p>
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.
Angebotshäufigkeit	Sommersemester

5.3.3 Kino und Literaturverfilmung

Arbeitsaufwand des Modulteils	78 h insgesamt	26 h Präsenzzeit	52 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Prof. Dr. Rolf Renner		
Sprachen	Deutsch		
Kursinhalte	<p>Nach einer Einführung in die Analyse der visuellen Wahrnehmung wird deren historische Entwicklung und ihre Bedeutung sowohl für die Alltagswahrnehmung als auch die unterschiedlichen „Medien“ von Schrift und Bild exemplarisch erarbeitet. Besondere Bedeutung kommt den modernen visuellen Medien zu: Panorama, Fotografie und Film, ein Blick auf die Malerei erschließt unterschiedliche kulturelle Konditionierungen visueller Wahrnehmung.</p> <p>Ergänzend wird das Begriffsinventar der materialen und der ästhetischen Medientheorie erarbeitet, dabei erhält die Beschreibung interkultureller Differenzen besondere Bedeutung.</p> <p>Schwerpunkt des Seminars ist die Untersuchung von Literaturverfilmungen zu deutschen und französischen Texten des 18. bis 20. Jahrhunderts. Sie werden als Paradigmen für unterschiedliche Transformationen der Beziehung zwischen Text und Bild untersucht. Am Beispiel der unterschiedlichen Register von französischen/ deutschen Texten und französischen/ deutschen Verfilmungen sollen kulturspezifische Aspekte gegenwärtiger Filme deutlich gemacht werden.</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Seminar		
Literatur- und Arbeitsmaterial	Die Studierenden erhalten einen Reader mit Auszügen aus den behandelten Primärtexten und Fragestellungen zu den Texten (der Reader liegt dem Frankreich-Zentrum und den Studierenden vor). Zu den Literaturverfilmungen werden Cuts zentraler Stellen, die im Seminar gemeinsam besprochen werden, ebenso wie die kompletten Filme zur Verfügung gestellt.		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme. Der Essay muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diesen als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird der Essay als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung in Form eines Essays von 15.000 Zeichen, Gegenstand ist die Analyse einer Literaturverfilmung nach Absprache mit dem Seminarleiter. Der Essay muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diesen als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird der Essay als SL gewertet, muss eine PL in einer der beiden weiteren Veranstaltungen des Moduls erbracht werden.		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		

Veranstaltungen/Modulteile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Méthodologie de la recherche en sciences sociales/histoire	S	5	2	WP	PL/SL	1
Medialisierte Reiseerfahrungen. Zu den historischen und medialen „Etappen“ des Reiseberichts mit besonderem Blick auf den postpandemischen Reisediskurs in der Gegenwart	S	5	2	WP	PL/SL	1
De la mémoire des conflits aux conflits de mémoire – La France face à son passé	Ü	5	2	WP	PL/SL	1
Politische Theorie des französischen Regierungssystems	Ü	5	2	WP	PL/SL	1

Arbeitsaufwand des Moduls	540 h insgesamt	120 h Präsenzstudium	420 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Beteiligte Lehrende	Prof. Dr. Edouard Lynch, Dr. Thibaut Rioufreyt und Dr. Cyril Magnon-Pujo, Dr. Melanie Koch-Fröhlich, Dr. Anna Karina Sennefelder, Dr. Marcus Obrecht		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 1. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	1 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden innerhalb der interdisziplinären Breite des Studiengangs eine disziplinäre Spezialisierung erlangt, samt hinreichendem Sach- und Methodenwissen, um im zweiten Masterjahr in einen der zur Wahl stehenden disziplinären Masterspezialisierungen an den französischen Partner-Hochschulen eingegliedert zu werden.</p> <p>In den Modulen 2 und 3 wählen die Studierenden 2 aus 6 möglichen fachlichen Optionen, während sie sich im Modul 4 dann ganz auf eine einzige fachliche Spezialisierung festlegen. Der Methodenkurs ist für alle Studierenden obligatorisch, während sie anschließend eines von drei frei wählbaren Fachseminaren wählen.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.4.1 Methodologie de la recherche en sciences sociales/histoire

Arbeitsaufwand des Modulteils	90 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	60 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:innen	Prof. Dr. Edouard Lynch, Dr. Thibaut Rioufreyt und Dr. Cyril Magnon-Pujo		
Sprache	Deutsch und Französisch		
Kursinhalte	Accompagner les étudiant·e·s dans la réalisation de leur terrain de recherche et dans la rédaction de leur mémoire en évoquant les questions de méthodes propres aux sciences sociales. Préparer la présentation orale de leurs recherches		
Lehr-/Lern-Formen	Seminar mit interaktiven Elementen		
Literatur- und Arbeitsmaterial	<p>Cyril Lemieux, « Problématiser », in Serge PAUGAM (dir.), L'enquête sociologique, Paris, Presses universitaires de France, coll. « Quadrige Manuels », 2012, pp. 27-51.</p> <p>Gérard Mauger, « Enquêter en milieu populaire », Genèses, vol. 6, 1991, pp. 125-143.</p> <p>Christine Thoër & Florence Millerand, « Chapitre 8. Internet comme terrain d'investigation et mode de collecte des données qualitatives en santé », in Joëlle Kivits, Frédéric Balard, Cécile Fournier et Myriam Winance (dir.), Les recherches qualitatives en santé, Paris, Armand Colin, coll. « U », 2016, pp. 151-164.</p> <p>Marie-Laure Geoffrey, « Mettre la peur à distance pour la fabrique collective de la réflexivité », in Critique internationale, vol. 1, n° 86, 2020, pp. 141-160.</p> <p>Janine Barbot, « Mener un entretien de face à face », in Serge Paugam (dir.), L'enquête sociologique, Paris, Presses universitaires de France, coll. « Quadrige Manuels », 2012, pp. 115-141.</p> <p>Pierre Bourdieu, « L'ordre des choses. Entretien avec deux jeunes gens du nord de la France », Actes de la recherche en sciences sociales, vol. 90, décembre 1991, pp. 7-19, repris dans Pierre Bourdieu (dir.), La Misère du monde, Paris, Le Seuil, 1993, pp. 81-99.</p> <p>Alexis Spire, « Comment étudier la politique des guichets ? Méthodes pour enquêter sur le pouvoir discrétionnaire des agents de l'immigration », Migrations Société, vol. 1, n° 167, 2017, pp. 91-100.</p>		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme Die schriftliche Ausarbeitung in Form einer Forschungsskizze muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird die Forschungsskizze als SL gewertet, muss eine PL in einer der drei anderen Veranstaltungen, die in diesem Modul zur Auswahl stehen, erbracht werden.		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Forschungsskizze mit einer Analyse von eigenen, qualitativ oder quantitativ gesammelten Daten (10 bis 15 Seiten)		

	Die schriftliche Ausarbeitung in Form einer Forschungsskizze muss von jedem Studierenden geschrieben werden. Der/Die Studierende entscheidet, ob diese als SL (ohne Benotung) oder als PL (benotet) gewertet wird. Wird die Forschungsskizze als SL gewertet, muss eine PL in einer der drei anderen Veranstaltungen, die in diesem Modul zur Auswahl stehen, erbracht werden.
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.
Angebotshäufigkeit	Wintersemester

5.4.2 Medialisierte Reiseerfahrungen. Zu den historischen und medialen „Etappen“ des Reiseberichts mit besonderem Blick auf den postpandemischen Reisediskurs der Gegenwart

Arbeitsaufwand des Modulteils	150 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	120 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Anna Sennefelder		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	<p>Spezialisierung Medienkulturwissenschaft/Infocom</p> <p>Das Seminar vermittelt eine historisch-systematische Übersicht über die mediale Repräsentation von europäischen Reiseerfahrungen. Die Seminarteilnehmer*innen gewinnen einen Überblick zu wichtigen Stationen innerhalb der Entwicklung des Verhältnisses von Reisen und Medien von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Zentral werden z.B. die Konstruktion von ›Eigenem‹ und ›Fremdem‹ verhandelt, das für Reisende typische Disktinktionsverhalten ('othering') und die Frage nach der Rolle von Privilegien und Macht bei der Repräsentation und Zirkulation von Reiseerfahrung diskutiert. Eingangs beschäftigen wir uns mit zentralen Fragen der Reisekulturforschung (Warum reisen wir? Was tun wir, wenn wir reisen? Welche Formen des Reisens gibt es und welche Gattungen medialisierter Reiseerfahrung werden von der Forschung unterschieden? Was kennzeichnet das spezifische Wahrnehmungsverhalten des reisenden Subjekts?) und erarbeiten uns dann die Entwicklung des Verhältnisses von Reisen und Medien anhand ausgesuchter Gegenstände. Dabei analysieren wir Auszüge aus prominenten 'Klassikern' des Reiseberichts (Kolumbus, Montaigne, Goethe), aus zeitgenössischen Reise-Romanen (z.B. Thomas Glavinic "Unterwegs im Namen des Herrn", 2011; Felicitas Hoppe "Prawda. Eine amerikanische Reise", 2018), Comics (z.B. Emanuel Lepage "Reise zum Kerguelen-Archipel", 2012), Reisedokumentationen fürs Kino (z.B. "Weit", 2017, "Reiss aus", 2019, "Leaving the Frame", 2019, „Über Grenzen“, 2019), filmische Adaptionen (z.B. "Wild", 2014) und ausgesuchte Social Media - Formate (Reiseblogs, YouTube-Kanäle). Einen Schwerpunkt legt das Seminar auf den postpandemischen Reisediskurs. Insbesondere während der zweiten Hälfte des Seminars soll vermehrt danach gefragt werden, inwiefern sich ganz aktuelle Medialisierungen von Reiseerfahrungen mit der Zäsur, die die Pandemie für das weltweite Reisen bedeutet hat, beschäftigen. Haben sich die Themen und Repräsentationstrends dadurch verändert oder gibt es eine zu beobachtende Kontinuität? Hier sind eigene Funde der Studierenden aus der gegenwärtigen Reiseszene willkommen. Uns während des ganzen Semesters begleitende Fragen werden sein: Wozu dienen Typisierungen (›Tourist*innen‹ vs. ›Reisende‹)? Wie wird eine Reise wann medial inszeniert (vor, während und nach der Reise) und</p>		

	<p>wie lässt sich die Zirkulation genau fassen? Gibt es aktuell eine tiefergehende Beschäftigung mit den ökologischen, sozialen und ökonomischen Folgen und ‚Spuren‘ des eigenen Reiseverhaltens als vor der Pandemie? Und lassen sich diese ggf. mit frühen Formen von ‚bewusstem und nachhaltigem‘ Reisen, als das man etwa R.L. Stevensons "Travels with a Donkey" (1879) fassen könnte, vergleichen?</p> <p>Ziel des Seminars ist es, den Studierenden die facettenreiche Entwicklung des Verhältnisses von Reisen und Medien zu vermitteln. Dabei sollen die Teilnehmer*innen zunehmend einen sicheren Blick für strukturelle und inhaltliche Kontinuitäten und Brüche entwickeln und sich im eigenständigen Erkennen wiederkehrender Muster sowie im Präzisieren von Fragestellungen auf verschiedenen Ebenen (deskriptiv, analytisch, historisch, rezeptionsästhetisch, inhaltlich, narratologisch, inter- und transmedial) üben.</p>
Lehr-/Lern-Formen	Haupt-/Masterseminar
Literatur- und Arbeitsmaterial	-
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme
Zu erbringende Prüfungsleistung	Kurzpräsentation (Referat, Podcast oder Video) und schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit (Umfang 15 bis 20 Seiten, exklusive Bibliographie)
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.
Angebotshäufigkeit	Nur Wintersemester 2023/24

5.4.3 De la mémoire des conflits aux conflits de mémoire – La France face à son passé

Arbeitsaufwand des Modulteils	150 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	120 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Melanie Koch-Fröhlich		
Sprache	Deutsch und Französisch		
Kursinhalte	<p>Spezialisierung Geschichte/Französische Literaturwissenschaft</p> <p>Depuis les deux dernières décennies du XXe siècle, les questions liées à la mémoire des guerres et des conflits ont pris de plus en plus d'ampleur dans le débat public et scientifique.</p> <p>Dans un premier temps, ce cours vise à offrir aux étudiant-e-s un aperçu sur les principales théories qui ont émergé autour de l'étude des différentes formes de la mémoire et des usages sociaux du passé.</p> <p>Dans un second temps, le cours s'intéressera aux manifestations mémorielles contemporaines (étatiques et artistiques) attachées à la mémoire des violences (esclavage, Shoah, guerres coloniales).</p> <p>A travers des exemples concrets, nous nous interrogerons sur les divers modes de présence du passé, son appropriation et sa mobilisation dans le cadre des processus culturels et identitaires.</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Haupt-/Masterseminar		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme und wöchentliche Bearbeitung schriftlicher Aufgaben		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Nur Wintersemester 2023/24		

5.4.4 Politische Theorie des französischen Regierungssystems

Arbeitsaufwand des Modulteils	150 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	120 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Marcus Obrecht		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	<p>Spezialisierung Politikwissenschaft</p> <p>Frankreich leidet seit Jahren unter hoher Arbeitslosigkeit, geringem Wachstum und einem hohen Haushaltsdefizit. Manche Autoren – wie Pierre Rosanvallon – sehen gar eine Krise der Demokratie durch die Auflösung der Klassenstrukturen (Repräsentationskrise), die Unverständlichkeit politischer Auseinandersetzungen (Kommunikationskrise), das Desinteresse an politischen Wahlen (Passivitätskrise) und der zunehmenden Multikulturalisierung der Gesellschaft (Integrationskrise). Hinzu kommen Zweifel an der politischen Steuerungsfähigkeit, welche durch die Eurokrise und die Pandemielage noch weiter zunahm. Reformen rufen regelmäßig gesellschaftliche Verwerfungen hervor, wie unlängst die von Präsident Macron und der Regierung von Premierministerin Borne durchgesetzte Rentenreform. Linksextreme und rechtsextreme Parteien verfügen über einen beträchtlichen Wähleranteil.</p> <p>Wir untersuchen in unserem Seminar das (neue) politische System Frankreichs vor dem Hintergrund der aktuellen Reformdebatten unter der Präsidentschaft Macrons. Interessant ist hierbei die Frage nach den Anpassungsstrategien und dem Wandel nationaler Institutionen (Parlamente, Regierungen, Parteien u.a.) an eine veränderte internationale Umwelt. Dabei leiten uns Ansätze der Politischen Theorie und der Vergleichenden Regierungslehre wie Regierungssystemtypologien (präsidientell vs. parlamentarisch) und Entscheidungstheorien (Konflikt- vs. Konsensmodelle, Vetospielertheorie).</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Masterseminar		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Klausur		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Nur Wintersemester 2023/24		

Veranstaltungen/Modulteile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Masterseminar aus einem der Fachbereiche Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Medienwissenschaft oder Deutsche beziehungsweise Französische Literaturwissenschaft (<i>aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen</i>)	S	6	2	WP	PL/SL	2

Arbeitsaufwand des Moduls	180 h insgesamt	30 h Präsenzstudium	150 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Beteiligte Lehrende	<i>(aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen)</i>		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 2. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	1 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierende erhalten hier am konkreten Objekt eine vertiefte Vermittlung der Anwendung der Modelle, Methoden und Arbeitsweisen der gewählten Spezialdisziplin auf Master-Niveau.		
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.5.1 Masterseminar aus einem der Fachbereiche Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Medienwissenschaft oder Deutsche beziehungsweise Französische Literaturwissenschaft (aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen)

Arbeitsaufwand des Modulteils	180 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	150 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:innen	<i>(aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen)</i>		
Sprache	-		
Kursinhalte	-		
Lehr-/Lern-Formen	Seminar		
Literatur- und Arbeitsmaterial	Wird im Kurs bekanntgegeben.		
Zu erbringende Studienleistung/en	Die konkrete SL hängt von den Anforderungen des jeweiligen gewählten Seminars ab. Bitte informieren Sie sich bei dem Dozenten/der Dozentin.		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung. Die konkrete PL hängt von den Anforderungen des jeweiligen gewählten Seminars ab. Bitte informieren Sie sich bei dem Dozenten/der Dozentin.		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		

Veranstaltungen/Modulteile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Kolloquium zum Forschungsprojekt	K	2	2	P	SL	1
Studienarbeit (Mémoire I)	S	6	-	P	SL	2

Arbeitsaufwand des Moduls	270 h insgesamt	30 h Präsenzstudium	240 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Beteiligte Lehrende	Prof. Dr. Daniel Jacob, Caroline Gehl, u.a.		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 1. beziehungsweise 2. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	2 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Das Forschungsprojekt ist im Bereich der gewählten Spezialdisziplin situiert.</p> <p>Nach Abschluss dieses Projekts, das im ersten Semester entwickelt und im zweiten Semester ausgearbeitet wurde, können die Studierenden die erworbenen Kategorien und Arbeitsweisen der gewählten Spezialisierung anwenden; Dieses vertiefte Wissen (Theorie und Praxis) stellt die Basis der im zweiten Masterjahr erstellten Masterarbeit dar. Durch das Kolloquium, in dem alle Studierenden des Jahrgangs über ihr jeweiliges Projekt berichten, haben die Studierenden außerdem Einblicke in die Projekte, Methoden und Theorien der übrigen Studierenden erlangt und haben gelernt, die eigene Arbeit zu präsentieren, Probleme zu formulieren und diese im Dialog zu bearbeiten.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.6.1 Kolloquium zum Forschungsprojekt

Arbeitsaufwand des Modulteils	90 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	60 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:innen	Prof. Dr. Daniel Jacob, Caroline Gehl, u.a.		
Sprachen	Deutsch und Französisch		
Kursinhalte	Präsentation und Diskussion der Forschungsprojekte, die als fachliche Vorbereitung für eine der Masterspezialisierungen des zweiten Masterjahres dienen. Im Rahmen des Kolloquiums werden auch die verschiedenen disziplinären methodischen Anforderungen – und zwar auch in Bezug auf die jeweiligen Fächertraditionen in Deutschland und Frankreich – besprochen.		
Lehr-/Lern-Formen	Kolloquium mit Präsentationen und Diskussionen		
Literatur- und Arbeitsmaterial	Zur Vorbereitung der Kolloquiumssitzungen werden die zu diskutierenden Projektskizzen und Exposés an alle Teilnehmer verschickt.		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme. Referat (Vorstellung des Forschungsthemas der Studienarbeit, 20-30min), Projektskizze (1-2 Seiten)		
Zu erbringende Prüfungsleistung	-		
Benotung	-		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		

5.6.2 Studienarbeit (Mémoire I)

Arbeitsaufwand des Modulteils	180 h insgesamt	0 h Präsenzzeit	180 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	-		
Dozent:in	-		
Sprache	Deutsch/Französisch		
Kursinhalte	Selbstständige Erarbeitung eines Forschungsprojekts und Verfassen der Studienarbeit. Das Forschungsprojekt wird von Dozenten/-innen aus der gewählten Masterspezialisierung des 2. Masterjahres an der Université Lumière Lyon 2 oder der ENS de Lyon betreut.		
Lehr-/Lern-Formen	-		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	-		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung in Form einer Studienarbeit (Mémoire I; 30 bis max. 35 Textseiten zzgl. Bibliographie und ggf. weiterer Anhänge)		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der schriftlichen Ausarbeitung.		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		

Veranstaltungen/Modulteile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Sprachkurs Französisch I / Deutsch I	Ü	2	2	P	PL	1
Sprachkurs Französisch II / Deutsch II	Ü	2	2	P	PL	2
Wissenschaftssprache Deutsch / Französisch	Ü	2	2	P	PL	1 und 2

Arbeitsaufwand des Moduls	252 h insgesamt	84 h Präsenzstudium	168 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Caroline Gehl		
Beteiligte Lehrende	Romain Kerrien, Dr. Susanne Schäfer, Caroline Gehl, Dr. Natalia Hahn		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 1. beziehungsweise 2. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	2 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Nach erfolgreichem Abschluss besitzen die Studierenden eine profunde Kompetenz in den beiden Sprachen sowohl in der mündlichen wie auch schriftlichen Kommunikation auf berufsadäquatem und wissenschaftlichem Niveau. Sie haben das souveräne Text- und Sprachverständnis auch komplexer Äußerungen, Fachdiskussionen und Texte erlangt.</p> <p>Die Studierenden haben die verschiedenen Etappen bei der Redaktion eines wissenschaftlichen Textes, von der Planskizze bis zur Endredaktion, vermittelt bekommen. Sie haben Sicherheit im Verfassen verschiedener Textsorten und der speziellen sprachlichen und textuellen Anforderungen verschiedener Gattungen erlangt.</p> <p>Sie haben zudem das vollständige und effiziente Verstehen von anspruchsvollen, komplexen Texten erweitert und die Fähigkeit erworben, Fachdiskussionen zu verfolgen und zu führen.</p>		
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.7.1 Sprachkurs Französisch I

Arbeitsaufwand des Modulteils	90 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	60 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Romain Kerrien		
Sprache	Französisch		
Kursinhalte	<p>Der Kurs trainiert anhand verschiedener sprachpraktischer Übungen die französische Grammatik und Konjugation (Zeit und Modus). Schwerpunkte bilden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Wortschatzes, Revision und Vertiefung ausgewählter Kapitel der französischen Grammatik, logische Verknüpfungen - das Verfassen unterschiedlicher Textformen: Zusammenfassungen, argumentative Texte, Berichte - Training des Hörverständnisses 		
Lehr-/Lern-Formen	Klassen- und Gruppenübungen		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme.		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Gemeinsame Prüfungsleistung mit Moduleinheit 7.3 und 7.5 (Klausur: 60 Minuten zu grammatischen Übungen)		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		

5.7.2 Sprachkurs Deutsch I

Arbeitsaufwand des Modulteils	90 h insgesamt	30 h Präsenzzeit	60 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Susanne Schäfer		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	Trainiert werden das schriftliche sowie das mündliche Ausdrucksvermögen der Studierenden, mit ihren potentiellen Spezialisierungen stets im Blick.		
Lehr-/Lern-Formen	Klassen- und Gruppenübungen in den folgenden Bereichen: Grammatik- und Schreibübungen (Verfassen von wissenschaftlichen Texten und Zusammenfassungen) Hörverstehen, Anfertigen von Präsentationen, Diskussionsrunden, Ausspracheübungen, Verfassen längerer und komplexer wissenschaftlicher Texte, Vergleich verschiedener Textsorten durch Gruppen- und Klassenarbeit bzw. Rollenspiele (z. B. Beruf, Studium).		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme, Textproduktionen verschiedener Art und Umfang, mündliche Präsentation (ca. 15 Min.)		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Gemeinsame Prüfungsleistung mit Moduleinheit 7.4 und 7.6 (Abschlussklausur, 60 Min.)		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		

5.7.3 Sprachkurs Französisch II

Arbeitsaufwand des Modulteils	78 h insgesamt	26 h Präsenzzeit	52 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Romain Kerrien		
Sprache	Französisch		
Kursinhalte	Verteilt über das Winter- und das Sommersemester trainiert der Kurs das schriftliche (im WiSe) sowie das mündliche (am Ende des WiSe und im SoSe) Ausdrucksvermögen der Studierenden, mit ihren künftigen journalistischen Tätigkeiten stets im Blick. Dabei sollen die Studierenden ihre journalistische Sprachkompetenz auf Deutsch erweitern.		
Lehr-/Lern-Formen	<p>Der Kurs trainiert anhand verschiedener sprachpraktischer Übungen die französische Grammatik und Konjugation (Zeit und Modus). Schwerpunkte bilden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Wortschatzes, Revision und Vertiefung ausgewählter Kapitel der französischen Grammatik, logische Verknüpfungen - das Verfassen unterschiedlicher Textformen: Zusammenfassungen, argumentative Texte, Berichte. - Training des Hörverständnisses 		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme.		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Gemeinsame Prüfungsleistung mit Moduleinheit 7.1 und 7.5 (Klausur: 60 Minuten zu grammatischen Übungen)		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		

5.7.4 Sprachkurs Deutsch II

Arbeitsaufwand des Modulteils	78 h insgesamt	26 h Präsenzzeit	52 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Susanne Schäfer		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	Der Kurs baut auf dem allgemeinen Sprachkurs des ersten Semesters auf und vertieft die mündliche sowie schriftliche Deutschkompetenz der Studierenden.		
Lehr-/Lern-Formen	Klassen- und Gruppenübungen, Erstellung längerer und komplexer wissenschaftlicher Texte, Vergleich verschiedener Textsorten, Übersetzungsaufgaben (u.a. Sprichwörter), Übungen zum Hörverstehen (komplexe Themen), Rollenspiele (Beruf, Studium), Moderationen		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme.		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Gemeinsame Prüfungsleistung mit Moduleinheit 7.2 und 7.6 (Abschlussklausur, 60 Min.)		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		

5.7.5 Wissenschaftssprache Französisch

Arbeitsaufwand des Modulteils	84 h insgesamt	28 h Präsenzzeit	56 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Caroline Gehl		
Sprache	Französisch		
Kursinhalte	<p>Der Kurs bereitet die Studierenden auf die im ersten Jahr zu verfassende Studienarbeit und die im zweiten Jahr zu verfassende Masterarbeit vor. Behandelt werden u.a. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besondere Formalia einer wissenschaftlichen Arbeit auf Französisch (Zitierweisen, Quellenangaben, usw.) - Rhetorische Mittel der Argumentation - Allgemeiner wissenschaftlicher Wortschatz sowie idiomatische Redewendungen der französischen Wissenschaftssprache - Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit auf Französisch (spezifischer Wortschatz von Einleitung und Schluss sowie der Meinungsäußerung; strukturelle Merkmale einer wissenschaftlichen Arbeit auf Französisch) - Zusätzlich versteht sich der Kurs als eine allgemeine Betreuung beim Verfassen der Studienarbeit (Themenfindung, gemeinsame Besprechung von Auszügen der Arbeiten am Ende des Sommersemesters) 		
Lehr-/Lern-Formen	Klassen- und Gruppenübungen, individuelle Betreuung		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme, Referat (ca. 15 Min.)		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Gemeinsame Prüfungsleistung mit Moduleinheit 7.2 und 7.4 (Abschlussklausur, 60 Min.)		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester + Sommersemester		

5.7.6 Wissenschaftssprache Deutsch

Arbeitsaufwand des Modulteils	84 h insgesamt	28 h Präsenzzeit	56 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Natalia Hahn		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	<p>Der Kurs bereitet die Studierenden in methodischer Hinsicht auf die im ersten Jahr zu verfassende Studienarbeit und die im zweiten Masterjahr zu verfassende Masterarbeit vor. Behandelt werden vor allem folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung - Zitierfähige Quellen, Literaturrecherche - Erstellen einer Aufbauskiizze, Übergänge - Verfassen einer Einleitung und eines Schlusses - Richtiger Gebrauch von Zitaten, Fußnoten - Erstellen einer Bibliographie 		
Lehr-/Lern-Formen	Gruppen- und Klassenübungen		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme, Abgabe eines zu Hause verfassten Textes, der individuell besprochen wird		
Zu erbringende Prüfungsleistung	Gemeinsame Prüfungsleistung mit Moduleinheit 7.3 und 7.6 (Klausur: 60 Minuten im Sommersemester)		
Benotung	Die Note errechnet sich zu 100% aus der Klausur.		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester + Sommersemester		

5.8 **Modul 8** Interkulturelle und berufspraktische Kompetenzen

6 ECTS-Punkte

Veranstaltungen/Modulteile	Art	ECTS	SWS	P/WP	PL/SL	Fachsemester
Interkulturelle Kompetenzen	Ü	4	2	P	SL	1 und 2
Berufsorientierung und Berufspraxis	Ü	2	2	P	SL	2

Arbeitsaufwand des Moduls	162 h insgesamt	54 h Präsenzstudium	108 h Selbststudium
Modulverantwortliche:r	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Beteiligte Lehrende	Dr. Steffi Nothnagel, Florence Marimbert		
Teilnahmevoraussetzung laut Prüfungsordnung	Anmeldung im 1. bzw. im 2. Fachsemester, M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		
Erwartete Vorkenntnisse und Hinweise zur Vorbereitung	-		
Moduldauer	2 Semester		
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen für die Arbeit im interkulturellen und grenzüberschreitenden Kontext vermittelt bekommen; sie haben gelernt, mit ihren individuellen Stärken und Schwächen im Rahmen von Teamarbeit umzugehen und sich im Team effizient einzubringen.		
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im M.A. Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		

5.8.1 Interkulturelle Kompetenzen

Arbeitsaufwand des Modulteils	84 h insgesamt	28 h Präsenzzeit	56 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:in	Dr. Steffi Nothnagel		
Sprache	Deutsch		
Kursinhalte	<p>Im Rahmen verschiedener praktischer Übungen und Diskussionen entwickeln die Teilnehmenden ihre interkulturellen Kompetenzen weiter, indem sie ihr bereits vorhandenes Wissen und ihre Erfahrungen in verschiedenen Lehr-Lern-Settings anwenden und reflektieren. Die Studierenden werden angehalten, ihre eigene soziale/kulturelle Identität sowie Diversität und Ungleichheit im Lichte gesellschaftlicher Machtstrukturen zu reflektieren sowie deren Bedeutung für das Agieren in den Handlungsfeldern u.a. Universität und Beruf zu erkennen. Des Weiteren üben die Teilnehmenden konkrete Strategien im Umgang mit Interkulturalität und Diversität ein. Im Fokus stehen dabei deutsch-französische Kontexte sowie die Berücksichtigung gesellschaftlicher Diversität, denn auch innerhalb verschiedener Gesellschaften gibt es eine Vielzahl an weiteren relevanten Differenzlinien (z.B. Alter, religiöse Orientierungen, soziale und ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten).</p>		
Lehr-/Lern-Formen	Gruppen- und Klassenübungen		
Literatur- und Arbeitsmaterial	-		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme		
Zu erbringende Prüfungsleistung	-		
Benotung	-		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester + Sommersemester		

5.8.2 Berufsorientierung und Berufspraxis

Arbeitsaufwand des Modulteils	78 h insgesamt	26 h Präsenzzeit	52 h Selbststudium
Semesterwochenstunden	2		
Dozent:innen	Florence Marimbert u.a.		
Sprachen	Deutsch, Französisch		
Kursinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der Bewerbung in Deutschland und Frankreich, Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche in deutschen und französischen Unternehmen - Formulieren und Hervorheben der individuellen Kompetenzen, Abklären der eigenen Stärken und Schwächen - Anleitung und Strategien zur effizienten Praktikumssuche für das obligatorische Praxissemester, Aufbau eines professionellen Kontaktnetzwerks - Entwicklungen des deutschen und französischen Arbeitsmarktes, Profilbildung und persönliches berufliches Projekt im Anschluss an das Studium - Kontakt zu Absolventinnen und Absolventen im Rahmen des Orientierungsseminars 		
Lehr-/Lern-Formen	Klassen- und Gruppenübungen mit Analyse einer Praktikumsanzeige, Redaktion des eigenen Lebenslaufs nach französischen und deutschen Maßstäben, Führung einer fiktiven Interview		
Literatur- und Arbeitsmaterial	Outil S.M.A.R.T, Modell IKIGAI, Outil S.T.A.R., Programm ChaGPT und OpenAI		
Zu erbringende Studienleistung/en	Regelmäßige Teilnahme, Gruppenübungen, Präsentationen, Marktstudie		
Zu erbringende Prüfungsleistung	-		
Benotung	-		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		